

2020

RÜCKBLICK



**BERGISCHE
STRUKTUR- UND
WIRTSCHAFTS-
FÖRDERUNGS-
GESELLSCHAFT**

2020

RÜCKBLICK

VORWORT

1 Herausforderung angenommen

AUSSENSPIEGEL

5 polis Convention und das Städtedreieck

6 Webauftritt

6 Beilage im DER SPIEGEL

AUTOMOTIVE

11 automotiveland.nrw gibt Impulse für Politik

12 Netzwerkarbeit trotz Corona

13 4. Deutsch-Chinesischer Automobilkongress

14 Clusterinitiative positioniert sich zu Beginn der Corona-Krise

15 Autokino: automotiveland.nrw im Film

16 Interdisziplinärer Austausch: Handlungsansätze für digitale Verkehrsinfrastruktur

17 „RE-Start – Systemische Impulse für Beschäftigung, Innovationsdynamik und Klimaschutz“

18 Wie verändert Corona die Mobilität im Bergischen Städtedreieck?

19 E-Mobilitätstag Solingen

19 Sicherheitsverband und automotiveland.nrw e.V. gehen Kooperation ein

20 Bundestag trifft Wirtschaft

20 CAMO Centrum für Automatisierte Mobilität - Newsblog

21 Kurs auf Qualität halten: Statement-Papier

22 NRW.Virtual Summit wirbt für deutsch-indische Energie- und Mobilitätsprojekte

WIRTSCHAFT

25 Maschinenbau Netzwerk: Partner im Forschungsprojekt

25 Webinare zur Digitalen Transformation

26 INTERNATIONALE EISENWARENMESSE Köln: Erst wieder 2022

26 Digitale Feierabendgespräche beim Maschinenbau-Netzwerk

27 Neue Veranstaltungsreihe: Zukunftsfabrik

28 Seminarreihe Sondermaschinenbau auch im Wintersemester 20/21

29 Infolyer NRW.Innovationspartner

30 Forschung für Maschinenbau

STRUKTURENTWICKLUNG

33 UP: Porträt der Projektidee

34 Kick-Off: Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck

34 UP: Kommunikation eines komplexen Projektes

35 Sieben Projekte für Urbane Produktion

37 Integriertes Regionales Mobilitätskonzept (IRM)

38 Erste Werkstatt IRM

TOURISMUS

- 41 Tourismus und Corona
- 41 Zwei Messen waren noch möglich!
- 42 Ein Willkommen für Touristen: Die Bergische Karte
- 42 Radtouren auf Komoot
- 43 Fahren mit Aussicht und Gesellschaft
- 43 Neues für Touristen
- 44 Intensivierung der Social Media-Aktivitäten
- 45 Rundwanderwege im Einsatz!
- 45 Datenbank-Arbeit geht weiter
- 46 Neue Mitglieder
- 46 Fertig! Regionale Gästeführer schlossen Ausbildung ab

ARBEITSWELT

- 49 Regionalagentur und Corona
- 50 Digital-Scouts
- 51 Neuauflage Digi-Scouts
- 51 Bergisches Fachkräftebündnis
- 52 Ausbildungsprogramm NRW
- 52 Ausbildung Jetzt!

KOOPERATIONEN

- 55 Austausch mit Landesregierung zur zukünftigen EFRE-Förderung
- 56 Austausch: Bergische Stadtspitzen und Landtagsabgeordnete
- 57 Tourismusstrategie KAG
- 58 Metropolregion Rheinland e.V.
- 58 regionen.nrw und EFRE-Ausrichtung

Herausforderung angenommen

Seit März 2020 ist so vieles anders. Weltweit. Das neue Corona-Virus hat Unternehmen, Bürogemeinschaften, Familien, Krankenhäuser, Politik, Arbeit, Kooperationen und so vieles mehr vor komplett neue Herausforderungen gestellt. Die wenigsten von uns waren darauf eingestellt.

Ein Jahr liegt hinter uns, das uns Grenzen aufgezeigt hat, das uns unsere und die Verwundbarkeit unserer Systeme vorgeführt hat. Ein Jahr, das beherrscht war von immer wieder neuen Einschränkungen, schrecklichen Nachrichten aus aller Welt, von Stillstand und von dramatischen Einbußen für die Wirtschaft – auch für die vielen Unternehmen im Bergischen Städtedreieck, die unver schuldet in schwerste Krisen geraten sind.

Aber was war da außerdem? Eine große Flexibilität, sich auf die neuen Umstände einzustellen, viel Improvisation, viel Kreativität, viel Belastbarkeit und ein veränderter Blick auf neue Technologien. Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat zum Beispiel ihren Bürobetrieb komplett umgebaut, mit vielen Homeoffice-Anteilen,

wie anderswo auch wurden Meetings digital oder hybrid umgesetzt, neue Formate wurden entwickelt. Sicher, das war nicht immer nur einfach, sondern für viele auch mühsam und vor allen Dingen anders. Aber es war durchaus auch inspirierend. Es hat uns die Augen geöffnet für das, was möglich ist, es hat uns den einen oder anderen Anstoß zur kritischen Reflexion gegeben: Was ist tatsächlich wichtig für Leben, Gemeinschaft, Wirtschaft? Wo gibt es neue Möglichkeiten oder Erleichterungen durch neue Technologien?

Entstanden war schon gleich zu Beginn der Corona-Krise ein lebendiger Wettkampf der Ideen und Konzepte für den Umgang mit der Krise – wichtige Trittsteine in die Zukunft. Das Virus funktionierte in mancher Hinsicht wie ein Entwicklungsbeschleuniger: Digitale Kommunikation wurde ausprobiert, festgestellt wurde erheblicher Entwicklungs- und Nachholbedarf auf vielen Ebenen.

Dass die Krise noch lange nicht vorbei ist, hat uns der Winter gezeigt. Dass es langsamer voran geht, als wir uns ausgemalt

Corona und Design

Im letzten Jahr hat uns eine Kurve besonders begleitet: Bei jedem Blick auf eine Newsplattform, in eine Nachrichten App oder in eine Zeitung hat uns die Corona-Statistik angeschaut. Infektionszahlen in Verlaufskurven gebannt – unsere täglichen Begleiter. So begleitet die Kurve uns auch in diesem Rückblick-Heft.

haben, zehrt an unseren Nerven. Und doch sind wir froh, dass wir alle unsere Projekte im vergangenen Jahr haben weiterführen und weiterentwickeln können. Wir haben die Herausforderungen, vor die uns dieses Jahr gestellt hat, angenommen. Wenn das Jahr dazu beigetragen hat, digitale Technologien von einer ganz neuen Seite zu sehen, werden wir diesen Schwung insbesondere für unsere Mobilitätsprojekte nutzen.

Uta Schneider

Uta Schneider
Geschäftsführerin Bergische Struktur- und
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH



Fotos: Stefan Fries

Trotzdem: Wir freuen uns auf die Zeit „danach“. Wir freuen uns darauf, auch ab und zu mal wieder analog und von Angesicht zu Angesicht mit unseren Projektpartnern sprechen und arbeiten zu können. Diese emotionale Ebene hat uns doch gefehlt.

Bleiben Sie gesund!

Stephan A. Vogelskamp

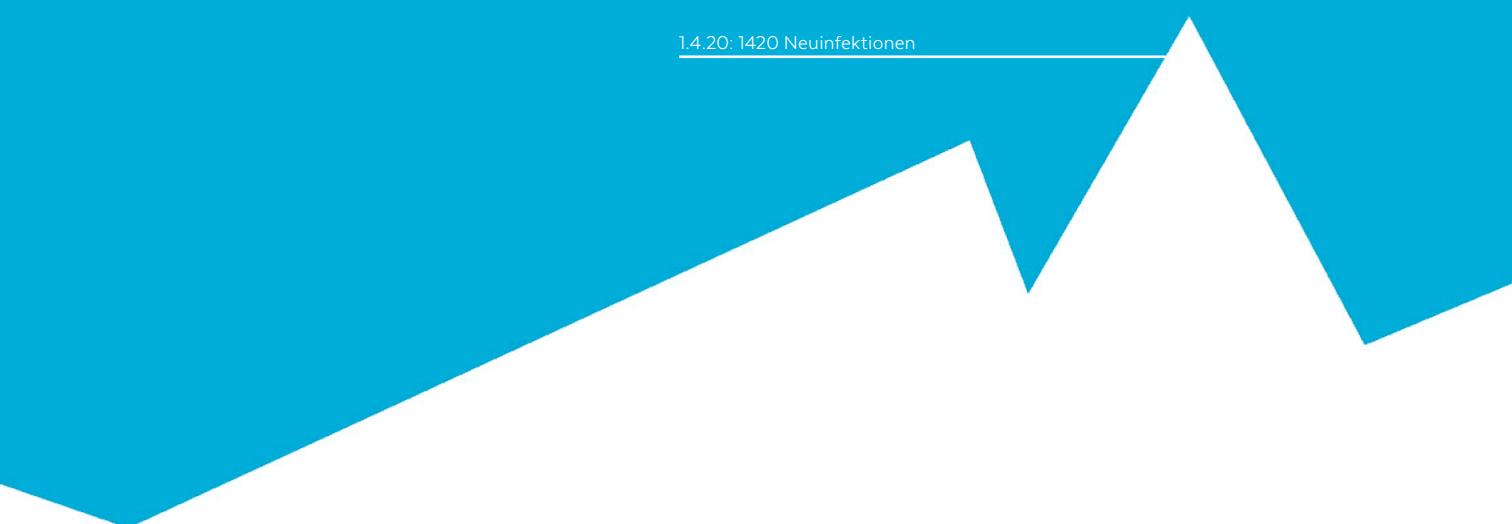
Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer Bergische Struktur- und
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH



AUSSENSPIEGEL

03 - 08

1.4.20: 1420 Neuinfektionen



DIE BUNDESWEITE MESSE FÜR STADT- UND PROJEKTENTWICKLUNG DIGITAL. DAS BERGISCHE STÄDTEDREIECK WAR AM 13. UND 14. AUGUST DABEI. MESSE UND KONGRESS WURDEN KOMPLETT IN EIN DIGITALES FORMAT TRANSFORMIERT, NACHDREI FRÜHJAHR DEUTLICH WURDE, DASS DIE VERANSTALTUNG CORONA-BEDINGT NICHT STATTFINDEN KONNTE. IN RELATIV KURZER ZEIT WURDE DIE VERANSTALTUNGSHINRICHTUNG 1:1 IN 3D NACHGEBAUT UND DIGITAL „EINGERICHTET“. SO KONNTE SIE AN DEN MESSETAGEN VIRTUELL BESUCHT WERDEN – EINE SCHÖNE UND MUTIGE IDEE, UM EIN NEUES BEGEGGENSEITIGES BEWUSSTSEIN ENTSTEHEN ZU LASSEN. UNTER DEN 400 AUSSTELLERN – MEHR ALS IN DER ANALOGEN VARIANTE – WAR AUCH DAS BERGISCHE STÄDTEDREIECK, DAS SEINERSEITS GEMEINSCHAFTLICHEN PROJEKTE, UNTER ANDEREM URBANE PRODUKTION, AUTONOMES LEBENSMOTIVELAND.NRW ODER DAS INTEGRIERTE REGIONALE MOBILITÄTSKONZEPT PRÄSENTIERTE. DASS DIE DIGITALE MESSE ALS KOMMUNIKATIONSPLATTFORM GUT FUNKTIONIERTE, WAR BESONDERS BEI DEN UNTERSCHIEDLICHEN PANELS ZU ERLEBEN. ZUSCHALTEN UND UMSCHALTEN ÜBER EINEN KLICK WAR SCHNELLER ALS ZU FUß. SO DASS MAN IN EINE VIELZAHL VON VORTRÄGEN UND DISKUSSIONEN HINEINGEHEN KONNTE. IM MITTELPUNKT DES ERSTEN TAGES STANDEN BEISPIELSWEISE THEMEN WIE „GREEN.BLUE.SMART. – DIE STADT DER ZUKUNFT“, „CHANGING PERSPECTIVE – POTENZIALE ENTDECKEN UND ENTFALTEN“ ODER „GREAT POWER – NEUE ENERGIE FÜR DIE STADT“. DIE BILANZ ZU DIESER ERSTEN DIGITALEN MESSE FIEL POSITIV AUS. EIN GUTES EXPERIMENT, DAS AUCH JEDEN EINZELNEN TEILNEHMER NOCH EINMAL NEU FORDERTE. DOCH MANCHMAL WURDE AUCH DIE KURZE PERSÖNLICHE BEGEGGUNG BEIM KAFFEE VERMISST... WEBAUFTRIIT KOMPLETT NEU IST DER INTERNET AUFTRIIT DER BSW SEIT DEM SOMMER 2020 – GERADE AUCH, WEIL IN DEN LETZTEN JAHREN NEUE PROJEKTE UND STRATEGIEN ENTWICKELT WURDEN. DIE NEUE WEBSITE Bietet eine schnelle Übersicht über die Projekte, hat eine schlanke Struktur und eine zeitgemäße Gestaltung. Ohne Umwege wird hier der Blick auf die Inhalte der Arbeit gelenkt. Sie liefert einen schnellen Überblick mit Kurzporträts aller Projekte und fungiert zudem wie eine verteilte Plattform zu den Projekten, die eigene Webauftritte haben. Sie bietet sowohl Informationen über das Städtedreieck als auch über die Organisationsstruktur der BSW und die Kooperationen, die die regionale Zukunftsentwicklung eingegangen ist. Die Website ist im November 2020 entstanden. Beilage im Der Spiegel im November 2020. Beilage „Starkes Land Nordrhein-Westfalen“. Die Website wurde mit der Redaktion eine mehrseitige Sonderbeilage über drei Zukunftsthemen: Mobilität von morgen, Digitalisierte Mobilität und der Cluster der Cluster von morgen.

polis Convention und das Städtedreieck

Zum ersten Mal präsentierte sich die bundesweite Messe für Stadt- und Projektentwicklung digital. Das Bergische Städtedreieck war am 13. und 14. August dabei.

Messe und Kongress wurden komplett in ein digitales Format transformiert, nachdem im Frühjahr deutlich wurde, dass die Veranstaltung Corona-bedingt nicht stattfinden konnte. In relativ kurzer Zeit wurde die Veranstaltungshalle 1:1 in 3D nachgebaut und digital „eingrichtet“. So konnte sie an den Messtagen virtuell besucht werden – eine schöne und mutige Idee, um ein Messegefühl entstehen zu lassen.

Unter den 400 Ausstellern – mehr als bei der analogen Variante – war auch das Bergische Städtedreieck, das seine gemeinschaftlichen Projekte, unter anderem Urbane Produktion, automotiveland.nrw oder das Integrierte Regionale Mobilitätskonzept präsentierte. Dass die digitale Messe als Kommunikationsplattform gut funktionierte, war besonders bei den unterschiedlichen Panels

zu erleben. Zuschalten und Umschalten über einen Klick war schneller als zu Fuß, so dass man in eine Vielzahl von Vorträgen und Diskussionen hineinhören konnte. Im Mittelpunkt des ersten Tages standen beispielsweise Themen wie „Green.Blue.Smart. – Die Stadt der Zukunft“, „Changing Perspectives – Potenziale entdecken und entfalten“ oder „Great Power – Neue Energien für die Stadt“.

Die Bilanz zu dieser ersten digitalen Messe fiel positiv aus: ein gutes Experiment, das auch jeden einzelnen Teilnehmer noch einmal neu forderte. Doch manchmal wurde auch die kurze persönliche Begegnung beim Kaffee vermisst...

[12.6.20: 180 gemeldete Neuinfektionen](#)



Webauftritt

Komplett neu ist der Internetauftritt der BSW seit dem Sommer 2020 – gerade auch, weil in den letzten Jahren neue Projekte und Strategien entwickelt wurden. Die neue Website bietet eine schnelle Übersicht über die Projekte, hat eine schlanke Struktur und eine zeitgemäße Gestaltung. Ohne Umwege wird hier der Blick auf die Inhalte der Arbeit gelenkt. Sie liefert einen schnellen Überblick mit Kurzporträts aller Projekte und fungiert zudem wie eine Verteilerplattform zu den Projekten, die eigene Webauftritte haben. Sie bietet sowohl Informationen über das Städtedreieck als auch über die Organisationsstruktur der BSW und die Kooperationen, die die Region für ihre Zukunftsentwicklung eingegangen ist. Die Website ist komplett inhouse entstanden.



Beilage im DER SPIEGEL

Im November 2020 erschien im SPIEGEL die Beilage „StarkesLand Nordrhein-Westfalen“. Die BSW hat in Kooperation mit der Redaktion eine mehrseitige Sonderstrecke auf den Weg gebracht. Über drei Zukunftsthemen des Bergischen Städtedreiecks wird berichtet:



Mobilität von morgen

Cluster „automotiveland.nrw“, das Centrum Automatisierte Mobilität NRW und „bergisch.smart_mobility“

Smart Health

der Cluster „bergisch.smart.health“ als Motor für die Implementierung von KI im Gesundheitsbereich

Tourismusregion

Erfolgreiche touristische Strategie made im Bergischen

... zu betrachtende Men-
...-ien" definiert
...-er

Verzicht auf Eigenanteil

Unterstützung erhält
Volkswagen für seinen Plan vor
dem Bundestag abgeordnete Hel-
mut Lindh befragt den Vor-
sitz der SPD. „Ich habe in
Schreiben an die Bundeskanzle-
rin, Wirtschaftsminister Altma-
ier und Umweltministerin
Schulze die Forderung nach ei-
teilsverzicht für das Regional-
management erhoben.“ Wichtig
wichtige Felder wie Techno-
logieförderung zur Dekarbonisie-
rung oder neue Mobilität han-
deln, die den Strukturwandel
unterstützen.



Stephan A. ...

... bereits unterstützt
... Mittel von 400 Millionen
... Förderfähig seien Auf-
... und Projekte, „deren Start-
... und Realisierung durch den
... Ausfall coronabedingter Unter-
...nehmensfinanzierungsanteile
... gefährdet ist“ – oder denen ein
... Abbruch drohe.



Wuppertal
Wuppertals Potenzial
markten, die Städ-
schaftsstandort s-
zu machen - in Ze-
rona eine nicht ge-
Aufgabe. Die Städ-
schaftsforde-
Wege gehen. Wup-
die Investoren-
schen Pflichter-
aus der Region
Teilnehmer et
furt, fiel der
zum Opfer. In
wird, stehen
klären. Sven
Marco Trien-
schaftsforde-
noch, was in
ist die Nicht-
Expo Keal
tober. Die F
Hybrid-Me-
ter vielen
winnit die
13. und 14.
eine noch
Hinter-
jekt und
der Land-
kanntlich
hannes
der Ber-
te die B
rufen.
anstal-
Branc-
genh
perla
de B

Urbane Produktion als Gemeinschaftsprojekt

Initiativen aus unterschiedlichen Bereichen kooperieren miteinander



... wurde das Projekt „Urbane Produktion“ am Mörke Bahnhof vorgestellt.

Erlebnisse in ein Erlebnis verpacken

... von der Tourismusregion „Die bergischen Drei“ zur Gästeführer
... ern. Statt mit der klassischen Stadtführung beginnt sie mit einem „



C2 Morgenpost

25 Millionen Euro in zweieinhalb Jahren

Die BSW ist ein Gemischtwarenladen, der aber ein Leitthema hat:
das Bergische sichtbar zu machen und Fördergelder zu holen.



SOURCEWISSENPOST
DONNERSTAG, 10. DEZEMBER 2020

BSW hat einen neuen Internetauftritt

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) geht mit einem komplett neu entwickelten Internetauftritt online. „In den letzten vier Jahren hat sich die Arbeit der BSW noch einmal völlig neu gestaltet.“ Eine Fülle von

Neue Gästeführer feiern Premiere

neue Gästeführer haben die Bergische VHS und „Die bergischen Drei“ im Städte- und Tourismusverband ausgebildet. Anlässlich des Weltgästeführertags feiern sie ihre Premiere. Auch in Solingen gibt es Termine. Heute bringt Johannes Beumann ab 14 Uhr ...



Der 4. Deutsch-Chinesische Automobilkongress fand auf chinesischer Seite in Changchun und in Changsha statt, auf deutscher Seite in Bayern und in Nordrhein-Westfalen. Per Zoom wurde zwischen den jeweiligen Standorten live übertragen. Zwei Kongresstage, zwei Kontinente, rund 900 Teilneh-

Der 4. Deutsch-Chinesische Automobilkongress fand auf chinesischer Seite in Changchun und in Changsha statt, auf deutscher Seite in Bayern und in Nordrhein-Westfalen.

Per Zoom wurde zwischen den jeweiligen Standorten live übertragen. Zwei Kongresstage, zwei Kontinente, rund 900 Teilneh-



Der 4. Deutsch-Chinesische Automobilkongress fand auf chinesischer Seite in Changchun und in Changsha statt, auf deutscher Seite in Bayern und in Nordrhein-Westfalen. Per Zoom wurde zwischen den jeweiligen Standorten live übertragen. Zwei Kongresstage, zwei Kontinente, rund 900 Teilneh-

Mehr ausländische Gäste in Wuppertal

Der Anstieg der Touristen geht auf verstärktes Marketing und mehr Hotelangebote in Wuppertal zurück. Die Zahl der ausländischen Gäste ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. ...



Das steigende Angebot an Hotelzimmern - hier das Viney-Wine-Hotel - lockt Touristen nach Wuppertal.

Urbane Produktion als bergisches Projekt

Initiativen aus Remscheid, Solingen und Wuppertal kommen aus unterschiedlichen Bereichen und kooperieren



Am Dienstag wurde das Projekt „Urbane Produktion“ am Mörke Bahnhof vorgestellt.

Neues Tourismus-Angebot von den „Bergischen Drei“ Hotels im Städtedreieck: Gäste erhalten V

Von Sven Schlickowey
BERGISCHES LAND Corona hat die Tourismus-Branche hart getroffen - und bietet doch auch neue Möglichkeiten: Wenn Menschen vermehrt Fernreisen meiden, steigen die Chancen heimischer Regionen, Urlauber aus anderen Teilen Deutschlands von sich zu überzeugen. Zumal viele Deutsche für die Ferien noch keine Reise gebucht haben. Die Hotels im Städtedreieck bekommen dabei nun Unterstützung von drei „Bergischen Drei“.
Die Tourismusorganisation der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal...



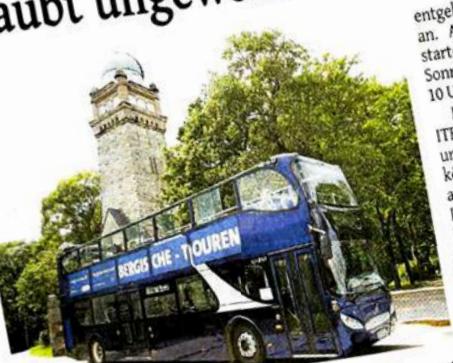
Die „Bergische Karte“ erhalten ausschließlich Gäste der Mitgliedshotels für die Dauer ihres Aufenthalts. Foto: Bergische Drei



Den Flyer mit dem Bergischen Rading gibt es kostenlos. Bergisches Land Tourismus Marketing hat eine Karte zu einer Radtour durchs Städtedreieck...

Ab 12. Juli starten die Rundfahrten in Remscheid und dem Bergischen Cabriobus erlaubt ungewöhnte Einblicke

Von Sabine Naber
Ein imposanter Cabrio-Doppeldeckerbus rollte gestern Nachmittag auf den Schützenplatz und kam neben dem Bismarckturm zum Stehen. Von diesem Standort aus werden in den kommenden Monaten an jedem zweiten Sonntag im Monat die Stadtrundfahrten Remscheid und die Bergischen Besichtigungstouren der besonderen Art starten.
Automatisch öffnete sich das silberne Verdeck und gab die luftigen Plätze auf der ersten Etage des Busses frei. Preteniere für die Stadtrundfahrt am 12. Juli. Wenn es um 16 Uhr geht, lassen sich Sehens...



Vom Bismarckturm startet der Doppeldecker-Cabriobus zu Rundfahrten durch das Städtedreieck und Touren durch Remscheid. Foto: Roland Keusch

entgehen ließ, die Vorfreude an. Auch diese Rundfahrten starten an jedem zweiten Sonntag, allerdings schon um 10 Uhr.
Die Idee kam 2019 auf dem ITB in Berlin. „Da haben wir uns gedacht, was die Berliner können, das müssten wir doch auch können“, erklärt Holger Piwowar, Geschäftsführer von Bergisches Land Tourismus Marketing. Später habe sich in Wuppertal - dort der Bus betrieb - der Essener Teilnehmer Stefan und Gäste für die...



Wir können, was wir tun. Stephan A. Vogelkamp (BSW), Monika Kocks (WKW automotive) und André Tünkers (Maschinenbau Wuppertal)...

Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW), die die Bergische Städteprojekte steuert. Zukunftsplanung sind schon viele Jahre her. „Der Fokus liegt auf der Entwicklung und der Realisierung von Projekten. Wir haben Perspektiven ein und können sie umsetzen. Wer heute in Remscheid, Solingen oder Wuppertal, aber auch in den umliegenden Gemeinden, die Zukunft planen, muss sich auf die Entwicklung und die Realisierung von Projekten einstellen.“

Krisenjahr 2020 PERSPEKTIVE WAHRNEHME

Zusammenarbeit in Corona-Zeiten NACH VORNE DENKEN

Das Maschinenbau-Netzwerk Bergisch Land organisiert den Austausch und die Kooperation der bergischen Maschinenbauer - auch in Zeiten von Corona. Gemeinsam haben die rund 21 Mitgliedsunternehmen jetzt Pläne für die zukünftige Arbeit geschmiedet.
AR trifft Maschinenbau. Auch zwischen der wissenschaftlichen Seite des Maschinenbaus - Masch ist die Bergische Universität Wuppertal mit dem Institut für Produktinnovationen und dem Zentrum für Produktionstechnik und dem unternehmen fand ein Austausch statt. Zentrum für Produktionstechnik und dem unternehmen fand ein Austausch statt. Zentrum für Produktionstechnik und dem unternehmen fand ein Austausch statt.

Der Informationsaustausch der Mitgliedsunternehmen zum Thema Corona-Situationen ist für viele ein zentraler Punkt. Die Maschinenbauer sind sich bewusst, dass die Krise nicht nur ein Hindernis, sondern auch eine Chance ist. Sie sehen die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und neue Wege zu finden. Auch Informationsveranstaltungen können auf digitalen Weg stattfinden. So können sich die Unternehmen über die neuesten Themen zu widmen, wurde gemeinsam der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft unter dem Titel „Zukunft aufgelegt“. Den Austausch machte die Vernetzung der Unternehmen im Maschinenbau-Netzwerk Bergisch Land zusammengefasst.



V.l.n.r.: Anne Beilke (BSW), Stephan A. Vogelkamp (BSW), Holger Piwowar (WKW automotive), Roland Keusch (Bergisches Land Tourismus Marketing), André Tünkers (Maschinenbau Wuppertal)



Das Thema Corona lässt uns nicht los. Im Gegenteil: An Folgen auf uns zukommen und trotzdem: Die Region hat Potenziale und muss diese nun noch effektiver nutzen.
Als zentraler regionaler Innovationsstreiber hat die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) die Aufgabe, auch in diesen Zeiten Perspektiven zu verdeutlichen.
Rückblick-Broschüre. Im Kontext der regionalen Innovationsstrategie, die die BSW auch dieses Jahr eine Zusammenfassung der Themen und Projekte herausragend. Die Broschüre zeigt noch einmal, welche neuen Partner es gibt, welche Kommunen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sich mit der Region verbunden haben und welche Projekte sich in der Zukunft realisieren werden. Die Broschüre zeigt die Entwicklung der Region in der Vergangenheit und die Perspektiven für die Zukunft. Die Broschüre zeigt die Entwicklung der Region in der Vergangenheit und die Perspektiven für die Zukunft.

Sich öffnen, Möglichkeiten entdecken, Perspektiven suchen, weitermachen, zusammenarbeiten, Allianzen eingehen, Wege probieren, austauschen, gemeinsam denken und planen - all das ist auch heute noch wichtiger denn je. Die Krise hat uns gelehrt, dass es unbestritten ist, dass wir unsere Beziehungen neu aufstellen müssen. Wir müssen unsere Beziehungen neu aufstellen. Wir müssen unsere Beziehungen neu aufstellen. Wir müssen unsere Beziehungen neu aufstellen.

Wuppertal in Bayern und Wuppertal

Wang Weidong, Deutschland, Wuppertal, deutsch-chi...
Simulat...
Fehler...
real...
ellen...
ner...
Al...
gkeit...
eim...
setz...
Ve...
zial...
B...
ir...

AUTOMOTIVE

09 - 22

LAND.NRW DEUTLICH AN FAHRT AUFNEHMEN. DIE INITIATIVE KONNTE IN D
UNTERSCHIEDLICHSTEN BUNDESPOLITISCHEN FOREN IHRE BELANGE HINTE
LEGEN UND SICH DAMIT ÜBERREGIONAL PLATZIEREN. SO HAT DAS BUNDESMIN
TERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ENERGIE IM SPÄTSOMMER EINE DIALOGREIHE ZU
STRUKTURWANDEL IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE INS LEBEN GERUFEN. VERTRE
TERINNEN VON AUTOMOTIVELAND.NRW WAREN DABEI UND KONNTEN ENTSPRE
CHENDEN INPUT IN DIE DISKUSSIONEN GEBEN. „WIR KÖNNEN HIER ALS ZULIEF
ERER UNSERE PERSPEKTIVE DEUTLICH HINTERLEGEN UND WERDEN MIT UNSER
BEDARFEN WAHRGENOMMEN“, SO MONIKA KOCKS, VORSTANDSVORSITZEN
VON AUTOMOTIVELAND.NRW. DIE ERGEBNISSE DIESES TRANSFORMATIONSDI
ALOGS FLIESSEN IN GRUNDSATZPAPIERE FÜR DIE BUNDESREGIERUNG EIN. DER A
SATZ DES MINISTERIUMS: DAMIT DEUTSCHLAND EIN INTERNATIONAL FÜHREND
STANDORT DER AUTOMOBILINDUSTRIE BLEIBT, BEDARF ES EINES KOORDINIE
TEN UND MITTELFRISTIG ANGELEGTEN VORGEHENS, DAS DIE BEDINGUNGEN I
DEUTSCHEN INDUSTRIE- UND AUTOMOBILSTANDORT VERBESSERT, VORHAND
NE KOMPETENZEN STÄRKT UND DIE ERSCHLIESSUNG NEUER WERTSCHÖPFUNG
CHANCEN UNTERSTÜTZT. EBENSO HAT SICH AUTOMOTIVELAND.NRW IN EINEN AU
TAUSCH DER LANDESREGIERUNG NRW EINBRINGEN KÖNNEN: IM ZULIEFERDIAL
OG DES MINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFT, INNOVATION, DIGITALISIERUNG UND EN
ERGIE DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN KONNTE DIE INITIATIVE EIGENE STA
TMENTS EINBRINGEN. AUCH BEI DER AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM FACHFORUM
AUTOMOBIL- UND ZULIEFERINDUSTRIE DES GRÜNEN WIRTSCHAFTSDIALOGS I
IM SEPTEMBER BERLIN, EINEM PARTEIUNABHÄNGIGEN VEREIN, DER WIRTSCHAFT
UND POLITIK ZUSAMMENBRINGT, WAR DIE CLUSTERINITIATIVE DABEI: HIER WURD
DIE UNTERSCHIEDLICHEN PERSPEKTIVEN AUF DIE AKTUELLEN HERAUSFORDERUN
GEN DER BRANCHE ZUSAMMENGEFÜHRT. SIE FLIESSEN IN POSITIONSPAPIERE E
IN. AUTOMOTIVELAND.NRW IST AN DER REDAKTION INDUSTRIEPOLITISCHER LEITLI
NEN BETEILIGT. NICHT ZULETZT FAND EIN AUSTAUSCH MIT DEM VDA VERBAND D
EUTSCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE STATT. „WIR WERDEN ALS OFFIZIELLES LA
DESCLUSTER MITTLERWEILE SEHR GUT WAHRGENOMMEN UND ALS EXPERTEN
ANGEFRAGT“, SO STEPHAN A. VOGELSKAMP, GESCHÄFTSFÜHRER VON AUTOM
OTIVELAND.NRW. „ES FREUT UNS, DASS WIR UNSERE ANLIEGEN ADRESSIEREN U
DAMIT DEN TRANSFORMATIONSPROZESS MITGESTALTEN KÖNNEN.“ AUCH UNTER
CORONA-BEDINGUNGEN KONNTE DIE ARBEIT VON AUTOMOTIVELAND.NRW
FAHRT AUFNEHMEN. DIE CLUSTERINITIATIVE HAT AUCH IN DIESEM JAHR FACHFOR
UMEN FÜR IHRE MITGLIEDER ORGANISIERT. ES GEHT UM INPUT ZU THEMEN WIE INN
OVATIONSMANAGEMENT, ZU AKTUELLEN TECHNOLOGISCHEN ENTWICKLUNGEN, U
M CO2 NEUTRALE PRODUKTION, UM CYBERSECURITY ODER UM DIE FABRIK DER Z
KUNFT. DIE FORMATE KONNTEN ANGEPASST AUCH IM CORONA-JAHR STATTFINDEN
EIN WEITERER SCHWERPUNKT FÜR DAS NÄCHTSCHAFTSPOLITIK BEIDER LÄNDER
KAMEN AUF DEM ZWEITÄGIGEN KONGRESS ZUSAMMEN UND STELLTEN NEUE ANLIE
GEN. DIESE AUSTAUSCH ERGEBEN SICH IMMER WIEDER KOOPERATIONSMÖGLICHKE
TEN UND INPUT FÜR DIE MOBILITÄTSPROJEKTE IM BERGISCHEN STÄDTEDETRIECK
KURS AUF QUALITÄT HALTEN: STAATSRATIER MICHAEL FLUNKERT, GESCHÄFTS
FÜHRER BEI DER BABTEC INNOVATIONEN GMBH, HÄLT AUCH IN CORONA-ZEITEN
AN DEN CHANCEN DES BERGISCHEN HANDELSSTANDORTS FÜR DIE ZUKUNFT

automotiveland.nrw gibt Impulse für Politik

Auch unter Corona-Bedingungen konnte die Arbeit von automotiveland.nrw deutlich an Fahrt aufnehmen. Die Initiative konnte in den unterschiedlichsten bundespolitischen Foren ihre Belange hinterlegen und sich damit überregional platzieren.

11
—
AUTOMOTIVE

So hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Spätsommer eine Dialogreihe zum Strukturwandel in der Automobilindustrie ins Leben gerufen. Vertreter*innen von automotiveland.nrw waren dabei und konnten entsprechenden Input in die Diskussionen geben. „Wir können hier als Zulieferer unsere Perspektive deutlich hinterlegen und werden mit unseren Bedarfen wahrgenommen“, so Monika Kocks, Vorstandsvorsitzende von automotiveland.nrw. Die Ergebnisse dieses Transformationsdialogs fließen in Grundsatzpapiere für die Bundesregierung ein. Der Ansatz des Ministeriums: Damit Deutschland ein international führender Standort der Automobilindustrie bleibt, bedarf es eines koordinierten und mittelfristig angelegten Vorgehens, das die

Bedingungen am deutschen Industrie- und Automobilstandort verbessert, vorhandene Kompetenzen stärkt und die Erschließung neuer Wertschöpfungschancen unterstützt. Ebenso hat sich automotiveland.nrw in einen Austausch der Landesregierung NRW einbringen können: Im Zulieferdialog des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die Initiative eigene Statements einbringen. Auch bei der Auftaktveranstaltung im September in Berlin zum Fachforum Automobil- und Zulieferindustrie des Grünen Wirtschaftsdialogs e.V., einem parteiunabhängigen Verein, der Wirtschaft und Politik zusammenbringt, war die Clusterinitiative dabei: Hier wurden die unterschiedlichen Perspektiven auf die aktuellen Herausforderungen der Branche zusammengeführt. Sie fließen in Positionspapiere ein, automotiveland.nrw ist an der Redaktion industriepolitischer Leitlinien beteiligt. Nicht zuletzt fand ein Austausch mit dem VDA Verband der Deutschen Automobilindustrie statt. „Wir werden als offizielles Landescluster mittlerweile sehr gut wahrgenommen und als Experten angefragt“, so Stephan A. Vogelskamp, Geschäftsführer von automotiveland.nrw. „Es freut uns, dass wir unsere Anliegen adressieren und damit den Transformationsprozess mitgestalten können.“



Grüner Wirtschaftsdialog. Ab Mitte oben: Dr. Thomas Gambke (GDW), Dieter Janecek (Industriepolitischer Sprecher Die Grünen, MdB), Stephan A. Vogelskamp (BSW) und Dr. Kurt-Christian Scheel (VDA) und Judith Kleinemeyer (FORD). / Foto: GWD/BSW



automotiveland.nrw: Monika Kocks (Vorstandsvorsitzende), André Tünkers (Vorstand), Stephan A. Vogelskamp (Geschäftsführer). / Foto: Stefan Fries

Netzwerkarbeit trotz Corona

Auch unter Corona-Bedingungen konnte die Arbeit von automotiveland.nrw an Fahrt aufnehmen.

Die Clusterinitiative hat auch in diesem Jahr Fachforen für ihre Mitglieder organisiert. Es geht um Input zu Themen wie Innovationsmanagement, zu aktuellen technologischen Entwicklungen, um CO₂-neutrale Produktion, um Cybersecurity oder um die Fabrik der Zukunft. Die Formate konnten angepasst auch im Corona-Jahr stattfinden. Ein weiterer Schwerpunkt für das nächste Jahr: Weiterbildungsangebote einzelner Mitgliedsunternehmen werden für alle im Netzwerk geöffnet.

Um sich noch breiter aufzustellen, hat sich automotiveland.nrw mit der ZENIT GmbH zusammengetan, einem Zusammenschluss von mittelständischen Unternehmen, dem Land NRW und einem Bankenkonsortium, um gemeinsam mittelstandsrelevante Angebote zu entwickeln, ebenso mit der FHM Fachhochschule des Mittelstandes, für eine passgenaue Qualifizierung.



Mitgliederversammlung mit Sicherheitsabstand Ende Oktober 2020: gute Bilanz für 2020. / Foto: BSW

4. Deutsch-Chinesischer Automobilkongress

automotiveland.nrw war im Oktober zudem Co-Gastgeber beim 4. Deutsch-Chinesischen Automobilkongress - neben weiteren Clustern und der China International Investment Promotion Agency des chinesischen Handelsministeriums (CIIPA).

13

AUTOMOTIVE

Der Automobilkongress konnte an zwei Kongresstagen mit rund 900 Teilnehmern als Hybridveranstaltung in Deutschland und China durchgeführt werden. Er ist Austauschbörse für aktuelle technologische Trends. Sowohl staatliche als auch Vertreter aus Unternehmen und Forschungsinstituten sowie Entwickler und Vertreter der Wirtschaftspolitik kamen auf dem zweitägigen Kongress zusammen und stellten neueste Entwicklungsergebnisse vor.

Übergeordnetes Ziel aller Teilnehmer war, die Transformation der Automobilindustrie kooperativ zu bewältigen, um dazu beizutragen, die Klimaziele - in Deutschland 55 % weniger CO₂-Emissionen bis 2030, in China CO₂-Neutralität bis 2060 - zu erreichen. Gemeinsam die Mobilitätswende und die damit zusammenhängenden technologischen Herausforderungen umzusetzen, ist erklärtes Ziel der Kongressteilnehmer.

Zudem wurden zahlreiche technologische Neuerungen auf dem Weg zum Autonomen Fahren vorgestellt und diskutiert: zum Beispiel hochdifferenzierte virtuelle Simulationen von Szenarien beim autonomen Fahren, um Fehler und Korrekturen nicht real, sondern digital durchspielen zu können. Oder neueste Entwicklungen zu optischer Abstands- und Geschwindigkeitsmessung per Laser, die beim Autonomen Fahren eingesetzt werden können.

Aus diesem Austausch ergeben sich immer wieder Kooperationsmöglichkeiten und Input für die Mobilitätsprojekte im Bergischen Städtedreieck.

Der 4. Kongress hat gezeigt, dass die Kontakte intensiver geworden sind und eine entsprechende Vertrauensbasis erarbeitet wurde - eine gute Voraussetzung für gemeinsame Projekte.



Digitale Verbindung beim Deutsch-Chinesischen Automobilkongress. Aus Deutschland auf dem Podium in China: Christian Meichle (Global Commercial Vehicle Sales, ZF Friedrichshafen), oben; unten: Dieter Beste (Verband Deutscher Hidden Champions) und Stephan A. Vogelskamp (automotiveland.nrw)
Fotos: CIIPA/BSW

Clusterinitiative positioniert sich zu Beginn der Corona-Krise

Dass die mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Automobilbranche in ihrem Ausmaß nicht abzuschätzen sind, das war den Vertreter*innen von automotiveland.nrw schon im April sehr klar. Sie bezogen Position: zu dem, wofür sie in der der Krise stehen.

Sie wollen Kollaboration bei den Zulieferern in der Automobilbranche in Krisenzeiten unterstützen. Sie stehen für eine transparente Kommunikationskultur untereinander, um gemeinsam die Produktion ohne Reibungsverluste anzufahren bzw. fortzuführen. Neben der sinnvollen Akutförderung sehen sie es als elementar, die Förderung für Innovationen in der Fahrzeugtechnologie nicht abreißen zu lassen, um sich für den zukünftigen Markt aufzustellen. Der bereits eingeschlagene Weg dürfe nicht verloren gehen. Die CO₂-Ziele dürfen nicht zur Diskussion stehen.

Input – auch im Rahmen einer Pressekonferenz – gab es von Uwe Fritsch, Betriebsratsvorsitzender Volkswagen AG – Werk Braunschweig zum Thema Gesundheit der Arbeitnehmer. Er berichtete von den Problemen und Lösungen bei VW: Oberstes Gebot sei die Gesundheit der Menschen. Die Produktion musste bei VW zum Teil so umorganisiert werden, dass ohne Gefährdung der Gesundheit gearbeitet werden kann. Die Volkswagen AG hat zur Orientierung der Rückkehrer ein kleines Booklet herausgegeben. „Jetzt ist Zusammenhalt gefordert“, so Uwe Fritsch. „Die Produktivität kommt später wieder in den Fokus“. Wirtschaftskraft dürfe nicht gegen Gesundheit ausgespielt werden, sondern beides müsse zusammengedacht werden, so Thomas Aurich von AP-TIV Wuppertal, der Technologie-Botschafter bei automotiveland.nrw ist.

Uwe Fritsch (Vorsitzender des Betriebsrates Volkswagen Werk Braunschweig), hier bei einem Hearing 2019 in Solingen, gab im April 2020 Auskunft über die Arbeitsorganisation im Werk beim ersten Lockdown. Foto: G. Bädle



Autokino: automotiveland.nrw im Film

Der Film zeigt die Menschen, die für die Netzwerkinitiative automotiveland.nrw stehen, die dieses Projekt voranbringen und die die Ideen für einen intensiven Austausch entwickeln. Ursprünglich sollte der Image-Film im April 2020 auf einer Veranstaltung mit Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gezeigt werden, eine Veranstaltung, die den offiziellen Auftakt und die Förderung durch das Wirtschaftsministerium zum Gegenstand gehabt hätte. COVID19 hatte diese Pläne zunichte gemacht. Daher wurde der Film im Solinger Autokino präsentiert. Damit das Ganze ein kompletter Kinoabend werden konnte, wurde zusätzlich „Le Mans 66 – Gegen jede Chance“ gezeigt.



Filmvorstellung im Autokino! / Fotos: G. Bälde

19.6.20: 461 gemeldete Neuinfektionen



AUF VIMEO ANSEHEN





Referenten und Organisatoren des Austausches: u.a. Dr. Lutz Rittershaus, Leiter des Referates Vernetzte Mobilität, Bundesanstalt für Straßenwesen (5. v.l.), Wuppertals damaliger Oberbürgermeister Andreas Mucke (7. v.l.), rechts daneben Stephan A. Vogelskamp (BSW) und Prof. Anton Kummert (Bergische Universität Wuppertal) / Foto: G. Bälde

Interdisziplinärer Austausch: Handlungsansätze für digitale Verkehrsinfrastruktur

Zu einem Fachaustausch und der Entwicklung neuer Projektideen und Strategien trafen im September in Wuppertal Vertreter von Kommunen, Unternehmen und Universitäten zusammen. Ihr Thema: „Digitale Verkehrsinfrastruktur für automatisierte und vernetzte Mobilität“. Der Austausch fand im Rahmen des Projekts Bergisch.Smart_Mobility statt.

Der Austausch, der auf reges Interesse auch von Institutionen außerhalb des Städtedreiecks traf, hat die Projektarbeit noch einmal ein gutes Stück vorangebracht. Denn nur durch enge und interdisziplinäre Zusammenarbeit können automatisierte und vernetzte Mobilität und die entsprechende Infrastruktur auf den Weg gebracht werden. So konnten die bisherigen Erfahrungen mit den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal, Aachen, Gelsenkirchen und Paderborn zusammengetragen werden – ebenso mit

der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) und ausgewählten Unternehmen der Mobilitätswirtschaft wie APTIV, WSW, LingDao GmbH, @-yet GmbH und Graphmasters GmbH sowie den Technischen Betrieben Solingen. Ebenso dabei waren die Bergische Universität Wuppertal und die Hochschule Ruhr West.

Ziel war es, neue Projektpartnerschaften zu identifizieren.

„RE-Start – Systemische Impulse für Beschäftigung, Innovationsdynamik und Klimaschutz“

automotiveland.nrw hat der Landesregierung NRW das gleichnamige Statement-Papier vorgelegt. Es skizziert eine umfassende systemische Strategie der Konjunkturförderung, die vor allem auf Innovationsförderung abzielt.

Die Grundidee: Die Fördermaßnahmen müssen gut aufeinander abgestimmt sein und vor allen Dingen weiter greifen als eine ausschließliche Bezuschussung der Auto-Produktion.

Die Inhalte: Gefördert werden sollten – so die Empfehlungen im Papier – u.a. die Umsetzung von neuen Fahrzeugkonzepten in ÖPNV und Stadtlogistik, die Erfassung, Vernetzung und Bereitstellung von Daten für eine KI-fähige Verkehrssteuerung, der Ausbau der 5 G-Infrastruktur, der Umbau der Verkehrsflächen für automatisiertes Fahren, ebenso Innovationsprojekte bei Zulieferunternehmen zur E-Mobilität und anderen Antrieben, sowie die Beschaffung von E- bzw. Wasserstoffbussen bei Kommunen. Auch müssen die regulatorischen Rahmenbedingungen reformiert werden, um zum Beispiel beim Ausbau von Ladeinfrastruktur zügiger voranzukommen – ebenso bei dem Regelwerk für autonomes Fahren hinsichtlich der Datenverwendung oder der Straßenzulassung.

Wichtig ist auch – so das Positionspapier – die Innovationen zu fördern, die mehr Sicherheit bringen. Assistenzsysteme oder die Vernetzung aller Verkehrsteilnehmer untereinander helfen schon jetzt, das Fahren sicherer zu machen. In neue Kommunikationstechnologien zu investieren bedeutet

auch, die intelligente Verknüpfung von unterschiedlichen Verkehrsmitteln zu forcieren, so dass individuelle, flexible, die Straßen und das Klima entlastende Mobilität entwickelt werden kann. Und nicht zuletzt müssen Verwaltungen und Unternehmen beim Aufbau eines neuen, effektiven Managements der Prozesse unterstützt werden.

Das Anfang Juni 2020 von der Bundesregierung verkündete Konjunkturpaket stieß bei den Vertretern von automotiveland.nrw auf positive Resonanz, da es einige Parallelen zum Statement-Papier aufweist.

05/2020 STATEMENTS
#2

RE-START!
SYSTEMISCHE IMPULSE FÜR
BESCHÄFTIGUNG, INNOVA-
DYNAMIK UND KLIMASCH

AUTOREN:
STEPHAN A. VOGELSKAMP
THOMAS LÄMMER-GAMP
VERFASST UNTER EINBINDUNG DER EXPERTISE DER
MITGLIEDSUNTERNEHMEN VON automotiveland.nrw

automoti

Wie verändert Corona die Mobilität im Bergischen Städtedreieck?

Die Umfrage, die im Mai/Juni von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft durchgeführt wurde, sollte Anhaltspunkte für die Anforderungen an zukünftige Mobilitätsangebote geben. Sie richtete sich an alle Menschen im Städtedreieck und arbeitete dem Projekt „Bergisch Smart: Künstliche Intelligenz als Enabler der Mobilität von Morgen“ zu. Das Projekt wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW unterstützt.



Insgesamt haben 862 Bürger im Alter von 17-87 teilgenommen. Für knapp ein Drittel der Befragten entfiel im Befragungszeitraum der Mobilitätsbedarf aufgrund von 100 %-Home Office oder 100 %-Kurzarbeit vollständig. Etwa 38% der Befragten fuhren nach wie vor zum Arbeitsort. Knapp 20 % (von den 38%) der weiterhin pendelnden Personen haben allerdings das Verkehrsmittel gewechselt. Über die Hälfte der Wechsler sind dabei auf „aktive“ und klimafreundliche Verkehrsmittel umgestiegen. Beispiel: Etwa 10% der Fahrrad-/Pedelec-Besitzer gaben an, sich dieses erst seit Beginn der Corona Krise angeschafft zu haben. Im Bereich der Pedelecs/E-Bikes ist dies ein Anstieg von knapp 40% und damit mehr als doppelt so hoch wie im Bundesvergleich.

Mehr Gleichberechtigung als Fußgehende und Radfahrende im Vergleich zum KFZ in Raum- und Investitionsplanung war 26 % ein Anliegen, 55 % wünschen sich da mehr Sicherheit, vom PKW-Verkehr getrennte Radwege zum Beispiel. Die wichtigsten Themen beim ÖPNV waren dabei für die Befragten eine engere Taktung von bestmöglich 10 min. (35 %), eine Flexibilisierung von Taktung und Fahrzeuggröße auf Basis des Fahrgastaufkommens (14 %) und eine Reduktion von Wartezeiten durch direkte Linienführung und bessere Linienabstimmung (14 %).

Die Anregungen der Bürger*innen wurden nach Stadt sortiert an die zuständigen Fachabteilungen der Kommunen weitergeleitet, um dort bereits laufende Initiativen zu unterstützen.



E-Mobilitätstag Solingen

26 Aussteller und 400 Besucher bei schönstem Sommerwetter – das war der E-Mobilitätstag bei den Solinger Stadtwerken. Die Outdoor-Messe brachte Aussteller rund um das Thema und Interessierte zum Gespräch, zum Erfahrungs- und Wissensaustausch zu-

sammen – seit vielen Monaten gab es zum ersten Mal wieder ein solches Format – zur Sicherheit natürlich mit Masken. An einem gemeinsamen Stand waren auch automotiveland.nrw und bergisch.smart_mobility dabei.

Sicherheitsverband und automotiveland.nrw e.V. gehen Kooperation ein

Cyberkriminalität, Industrie- und Wirtschaftsspionage und Co. sind extreme Risiken auch für die nordrhein-westfälische Automobilwirtschaft. Um Unternehmen im Umfeld Neuer Mobilität zu schützen, arbeiten die Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft West e.V. (ASW West) als Experte für den Wirtschaftsschutz und das Automotive-

Cluster automotiveland.nrw e.V. seit Anfang 2020 zusammen. Der Landesverband ASW West vertritt mehr als 220 Mitglieder und bietet eine branchenübergreifende Plattform für den Informationsaustausch zu sicherheitsrelevanten Herausforderungen der Privatwirtschaft.



West



Helge Lindh (SPD, Foto Mitte)

Bundestag trifft Wirtschaft

In regelmäßigen Abständen wird automotiveland.nrw Vertreter*innen der Bundespolitik und Unternehmer*innen zusammenbringen. Zum Auftakt war Mitte Oktober MdB Helge Lindh (SPD) in Wuppertal zu Gast und traf auf Mitglieder von automotiveland.nrw. Wie laufen Prozesse im Bundestag ab, wie gestaltet sich die Zusammenarbeit in den Ausschüssen und welchen

Einfluss können die Bundestagsabgeordneten auf Entscheidungen haben – dazu gab MdB Lindh Auskunft. Die Idee der Reihe: Austausch auf Augenhöhe zwischen Bundespolitik und unternehmerischer Realität. Denn auch die Unternehmen haben die Möglichkeit, auf diesem Weg ihre Problemfelder anzusprechen, die einen stärkeren politischen Fokus benötigen.

CAMO Centrum für Automatisierte Mobilität - Newsblog

Das Kompetenzzentrum bereitet unterschiedliche Akteure auf die Einführung und Umsetzung des automatisierten Fahrens vor - mit einer Kombination aus Informations-, Beratungs- und Schulungsangeboten. Seit geraumer Zeit bietet die Website einen Überblick über die Aktivitäten. Lesenswert sind die wöchentlich erscheinenden Artikel zu aktuellen Entwicklungen rund um KI und neue Mobilität. www.camo.nrw/news/ Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



Kurs auf Qualität halten: Statement-Papier

Michael Flunkert, Geschäftsführer bei der Babtec Informationssysteme GmbH, hält auch in Corona-Zeiten an seinen Glaubenssätzen für unternehmerisches Handeln fest. Er hat sie in einem Statement-Papier für die Clusterinitiative automotiveland.nrw niedergelegt.

„Die Qualität in der Krise“ lautet der Titel seines Statements. Engagiert ruft er dazu auf, sich auf die Qualität als zentralen Baustein für die Wirtschaftskraft zu besinnen – einen alten und doch wieder ganz aktuellen Wert. Qualität sollte demnach nicht nur das wichtigste Kriterium des fertigen Produktes sein. Qualität bedeutet so viel mehr: Sie ist unternehmerisches Selbstverständnis, sie betrifft natürlich das fertige Produkt, und bei der fehlerfreien Abwicklung aller mit dem Produkt in Verbindung stehenden Prozesse und Dienstleistungen steht der Klimaschutz ganz vorne – auch im Hinblick auf die Lieferketten. Teamwork und eine offene Fehlerkultur gehören weiterhin dazu. All das sollte die Basis für eine Unternehmenskultur sein und damit alle unternehmerischen Handlungsebenen



durchziehen. Das Qualitätsversprechen „Made in Germany“, so das Papier, sollte weiterhin das entscheidende Kriterium für Produkte aus Deutschland am Markt sein. Auch im Babtec Quality Talk, einem Video-Format, wurde das Thema noch einmal vertieft. Die Statement-Papiere dienen dazu, Haltungen und Handlungsansätze zu hinterlegen, Forderungen an die Politik zu adressieren und generellen Input für die Arbeit der Clusterinitiative zu geben.

Babtec Quality Talk, moderiert von Prof. Anke Kahl, Universität Wuppertal.
Foto: Babtec



QUALITY TALK: VON FEHLERN, MUT UND GROSSEN CHANCEN
AUF YOUTUBE ANSEHEN





NRW.Virtual Summit wirbt für deutsch-indische Energie- und Mobilitätsprojekte

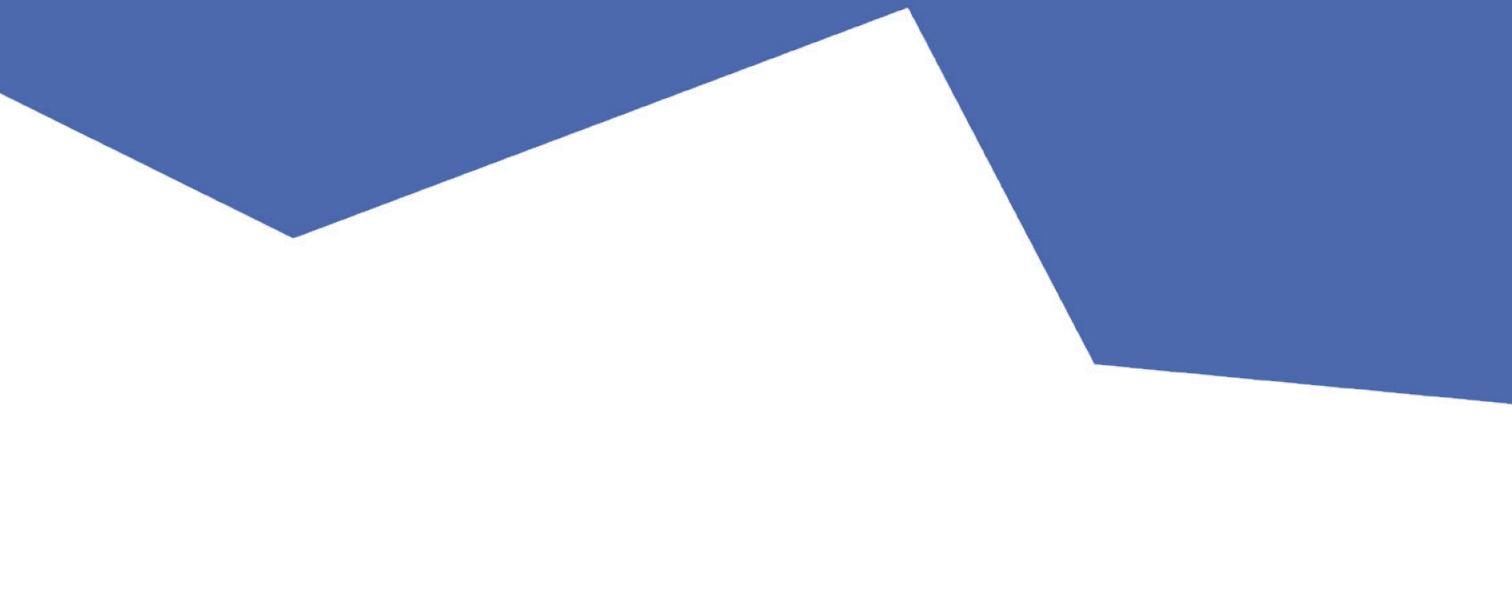
automotiveland.nrw e. V. und Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH setzten sich auf dem Kongress im Dezember für eine Intensivierung der Zusammenarbeit und Industriepartnerschaften ein. Der von Wirtschaftsminister Pinkwart

eröffnete Summit richtete sich an indische Technologieunternehmen, die an der Zusammenarbeit mit Unternehmen aus NRW interessiert sind.

[14.7.20: 203 Neuinfektionen](#)

WIRTSCHAFT

23 - 30



UNTERNEHMEN BEI DIGITALISIERUNGSVORHABEN ZU UNTERSTÜTZEN, STELLEN DA
NRW UND DER BUND UMFANGREICHE PROGRAMME UND BERATUNGSANGEBOT
VERFÜGBAR. DAS PROJEKT NRW.INNOVATIONSPARTNER, BEI DEM DIE BSW BZW
STÄDTEDREIECK MITGLIED IST, HAT IM LETZTEN JAHR DEN FLYER „EINFACH DIGIT
DERPROGRAMME UND ANGEBOTE FÜR KMU“ HERAUSGEBRACHT. ER BIETET EIN
TEN ÜBERBLICK UND INFORMIERT AUCH ÜBER REGIONALE UND ÜBERREGIONAL
SPRECHPARTNER. FÜR 2021 IST EINE NEUAUFLAGE GEPLANT. WEBINARE ZUR DIC
TRANSFORMATION BEI DEM PROGRAMM NRW.INNOVATIONSPARTNER DES MINIST
FÜR WIRTSCHAFT, INNOVATION, DIGITALISIERUNG UND ENERGIE DES LANDES N
RHEIN-WESTFALEN (M-WIDE) IST DIE BSW KOOPERATIONSPARTNERIN UND VERBU
ORDINATORIN VON VIER WEITEREN PARTNERN IM STÄDTEDREIECK. DAS PROGRA
UNTERSTÜTZT IN NEUN REGIONEN KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN BEI IN
TIONS- UND DIGITALISIERUNGSVORHABEN. IM BERGISCHEN STÄDTEDREIECK GILT
SONDERE AUGENMERK DEN KLEINEN UND KLEINSTUNTERNEHMEN, DIE EINE INT
UNTERSTÜTZUNG BEI DER ENTWICKLUNG IHRER INNOVATIONSKRAFT UND BEI D
ZEPTION UND UMSETZUNG VON DIGITALISIERUNGSVORHABEN BENÖTIGEN. ZUSA
MIT DER FGW WURDE DAS WEBINAR „DIGITALE TRANSFORMATION – EINSTIEGSS
EN FÜR UNTERNEHMEN UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN“ ANGEBOTEN, WO ÜBER I
STANDSGERECHTE LÖSUNGEN ANHAND VON PRAXISBEISPIELEN INFORMIERT W
WEITERE ONLINE-SEMINARE FANDEN ZUM THEMA „KI IN DER PRODUKTION“ UND
NEUEN NRW-FÖRDERPROGRAMM „MITTELSTAND INNOVATIV & DIGITAL“ STATT. DI
„FEIERABENDGESPRÄCHE BEIM MASCHINENBAU-NETZWERK DAS MASCHINENBA
WERK BERGISCH LAND HÄLT ZUSAMMEN. AUCH IN ZEITEN VON CORONA. DER AU
DAS MITEINANDER WAREN TROTZ ALLER SORGEN IN 2020 INTENSIV. DER INFOR
AUSTAUSCH DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN ZUM THEMA CORONA- SOFORTHILFE
SICHERHEITSMASSNAHMEN STAND AB DEM FRÜHJAHR IM MITTELPUNKT. ZUMIND
DIGITALEN „FEIERABENDGESPRÄCHEN“ HABEN SICH DIE MASCHINENBAUER GET
AUCH INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN KONNTEN AUF DIGITALEM WEG STATT
SO STELLTE ZUM BEISPIEL DAS NETZWERK INDUSTRIE RUHROST SEINEN GEMEIN
EINKAUFSPHIL VOR. DAMIT VERBUNDEN WAR DAS ANGEBOT, SICH DEM RAHME
TRAG DIESES RUHRGEBIETSNETZWERKES ANZUSCHLIESSEN, UM SO BEIM EINKA
„ROHMATERIAL“ ENTSPRECHENDE KOSTENERSPARNIS ZU HABEN. FORSCHUNG F
SCHINENBAUZWISCHEN DER WISSENSCHAFTLICHEN SEITE DES MASCHINENBAU
- MITGLIED IST DIE BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL MIT DEM INSTITUT F
DUKT-INNOVATIONEN UND DEM LEHRSTUHL KONSTRUKTION - UND DEN I
FINDET SEIT GERAUMER ZEIT REGER AUSTAUSCH STATT. THEMA WAREN
FORSCHUNGSARBEITEN IM BEREICH DER AUGMENTED REALITY: PRO
LEHRSTUHL KONSTRUKTION ARBEITET AN EINER SOFTWARE, DIE F
ERT BEWEGUNGEN VORZEIGEN AUF EINER DATENBRILLE F
OBJEKTE ZUSAMMENGESETZT WERDEN
ANRUF DES LANDES WURDE DAS UNTERNEHMEN
STÜNDE BEVOR
ER WIES AUF
KEITEN HIN, B
UNLICH
ES BEISPIEL
EINER AC
NEUER
FÖRDE

Maschinenbau Netzwerk: Partner im Forschungsprojekt



Wie lässt sich Arbeitsstress durch die gezielte Kombination von menschlichen und maschinellen Fähigkeiten reduzieren?

Dieser Fragestellung widmet sich das Forschungsprojekt „AIXPERIMENTATIONlab: Augmented Intelligence Experimentation Laboratory – Augmented Intelligence zur Mitarbeiterunterstützung in Entscheidungssituationen“ am Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen. Das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land unterstützt das Forschungsprojekt als assoziiertes Partnernetzwerk.

Webinare zur Digitalen Transformation

Bei dem Programm NRW.Innovationspartner des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) ist die BSW Kooperationspartnerin und Verbundkoordinatorin von vier weiteren Partnern im Städtedreieck.

Das Programm unterstützt in neun Regionen kleine und mittlere Unternehmen bei Innovations- und Digitalisierungsvorhaben. Im Bergischen Städtedreieck gilt das besondere Augenmerk den kleinen und Kleinstunternehmen, die eine intensivere Unterstützung

bei der Entwicklung ihrer Innovationskraft und bei der Konzeption und Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben benötigen. Zusammen mit der FGW wurde das Webinar „Digitale Transformation – Einstiegsszenarien für Unternehmen und Fördermöglichkeiten“ angeboten, wo über mittelstandsgerechte Lösungen anhand von Praxisbeispielen informiert wurde. Weitere Online-Seminare fanden zum Thema „KI in der Produktion“ und zum neuen NRW-Förderprogramm „Mittelstand Innovativ & Digital“ statt.



INTERNATIONALE EISENWARENMESSE Köln: Erst wieder 2022

Vom 1. bis 4. März 2020 wollten sich zahlreiche Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck auf der Internationalen Eisenwarenmesse in Köln präsentieren. Doch dann kam alles anders:

Nur alle zwei Jahre findet die Eisenwarenmesse statt. Gerade für die Werkzeughersteller ist die Messe eine wichtige Präsentations-, Dialog- und Informationsplattform. Nachdem zahlreiche Unternehmen ihren Messeauftritt schon im Februar abgesagt hatten, sind auch Betriebe aus dem Bergischen abgesprungen, da es – trotz aller Vorsorge-

maßnahmen seitens der Messegesellschaft – keine verlässlichen Aussagen zum Risiko gab. Die Messe wurde auf Frühjahr 2021 verschoben und schließlich doch komplett abgesagt. Neuer Termin: 6. bis 9.3.2022 in Köln. Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) wird dann wieder einen Gemeinschaftsstand organisieren.



Digitale Feierabendgespräche beim Maschinenbau Netzwerk

Das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land hält zusammen. Auch in Zeiten von Corona. Der Austausch, das Miteinander waren trotz aller Sorgen in 2020 intensiv.

Der Informationsaustausch der Mitgliedsunternehmen zum Thema Corona-Soforthilfen und Sicherheitsmaßnahmen stand ab dem Frühjahr im Mittelpunkt. Zumindest in digitalen „Feierabendgesprächen“ haben sich die Maschinenbauer getroffen. Auch Informationsveranstaltungen konnten auf digitalem

Weg stattfinden. So stellte zum Beispiel das Netzwerk Industrie RuhrOst seinen gemeinsamen Einkaufspool vor. Damit verbunden war das Angebot, sich dem Rahmenvertrag dieses Ruhrgebietsnetzwerkes anzuschließen, um so beim Einkauf von „Rohmaterial“ entsprechende Kostenersparnis zu haben.



Anne Gebuhr (BSW), Stephan A. Vogelskamp (BSW), Norbert von Poblitzki (Schmersal Group), Prof. Dr.-Ing. Peter Gust (Bergische Universität Wuppertal), Klaus Appelt (IHK), Florian Straßer (@-yet) / Foto: BSW

Neue Veranstaltungsreihe: Zukunftsfabrik

Um sich seitens des Maschinenbau Netzwerks gezielt aktuellen Themen zu widmen, wurde gemeinsam mit der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein neues Veranstaltungsformat aufgelegt. „Zukunftsfabrik“ ist der Titel. Den Auftakt dazu machte die Vortragsveranstaltung „Cybersecurity für das Bergische Städtedreieck“.

Norbert von Poblitzki, Leiter der IT bei Schmersal, schilderte eindrucksvoll, wie eine Cyberattacke im Mai 2020 den Betrieb der Schmersal Group weltweit zum Erliegen brachte.

Durch einen Anruf des Landeskriminalamtes wurde das Unternehmen gewarnt: Ein Angriff stünde bevor oder hätte bereits stattgefunden. Innerhalb von sieben Minuten sei die Verbindung zum Internet an allen Standorten in Deutschland getrennt worden, nach anderthalb Stunden an den sieben Produktionsstandorten weltweit, so Norbert von Poblitzki in seinem Vortrag. Rund 14 Tage lang dauerte das filigrane Scannen aller Systeme, die Identifikation von Schadsoftware, das isolierte Hochfahren einzelner Systeme. In der Zwischenzeit galt es, mit den Kunden so gut wie möglich Kontakt zu halten. Insgesamt ergab sich am Schluss ein hoher wirtschaftlicher Schaden. Die Hacker waren bis heute nicht zu ermitteln, und die IT bei Schmersal wurde komplett neu aufgesetzt.

Dass sich Hacker oft schon drei Monate vor der eigentlichen Attacke in den Systemen von Unternehmen befänden, berichtete Florian Straßer von der @-yet GmbH. Das Unternehmen hat sich auf IT-Risikomanagement und IT-Security spezialisiert. Er wies auf eine Vielzahl von Möglichkeiten hin, präventiv zu agieren: IT-Bereiche gegenseitig abschotten, selbstgeschriebene Programme auf Sicherheit überprüfen lassen, Software auf dem aktuellsten Stand halten und technische und organisatorische Notfallpläne erstellen, um im Ernstfall zügig handeln zu können.

Die meist mittelständischen, hoch spezialisierten Maschinenbau-Unternehmen im Städtedreieck stellen ein attraktives Ziel für Cyberangriffe dar. Dabei geht es sowohl um Spionage als auch um Erpressung. Gerade in Zeiten von Corona, in denen viele Mitarbeiter im Home-Office arbeiten, treten häufiger Sicherheitslücken auf. Dieser Problemlage sind sich viele Unternehmen nicht bewusst. Dabei werden die Angriffe auf IT-Systeme der Unternehmen immer intelligenter und damit gefährlicher.

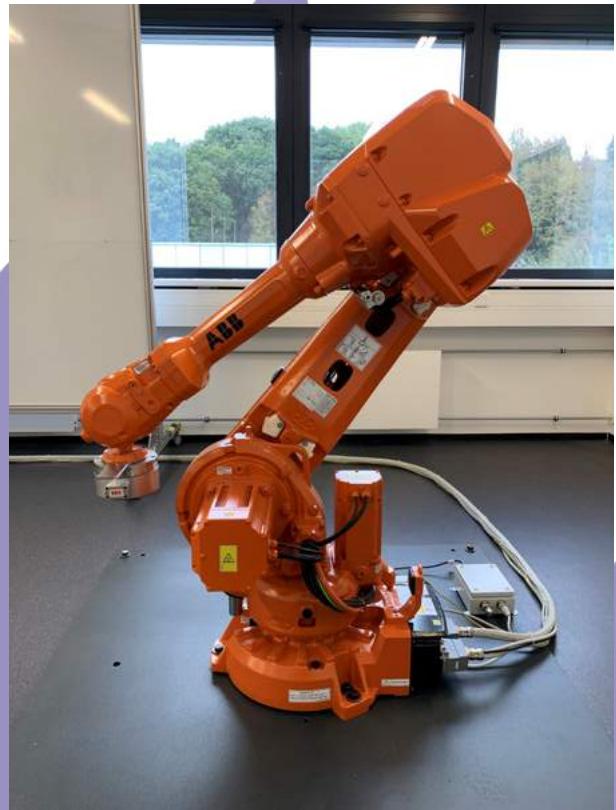
Seminarreihe Sondermaschinenbau auch im Wintersemester 20/21

Das besondere Seminarangebot für Studierende an der Bergischen Universität im Fach Maschinenbau wurde fortgesetzt.

Dabei geht es darum, sich mit konkreten Fragestellungen der Unternehmen aus der Region zu befassen. Einige Unternehmer aus dem Maschinenbau Netzwerk werden als Dozenten tätig: Schmersal, ITEM, MKW, Wafios und die Berger Gruppe sind dabei. Eine Win-Win-Situation: Die Studierenden lernen nicht abstrakt, sondern entlang der Bedarfe der Unternehmen, indem sie Aufgabenstellungen, die tatsächlich so oder ähnlich anfallen, bearbeiten. So geht es beispielsweise um Maschinenachsen und ihre Komponenten oder den Aufbau einer Achse und die Anwendung. Es geht um Sensorik und Kameratechnik bei Robotern, um bestimmte Ausführungen leisten zu können. Für die Unternehmer auf der anderen Seite bietet die Reihe Sondermaschinenbau schon einmal die Möglichkeit, gezielt nach Nachwuchsfachkräften Ausschau zu halten.

Seit neuestem gibt es auch die Möglichkeit, am Lehrstuhl solche Aufgabenlösungen zu testen: Hier steht ein Roboter zur Verfügung, den die Berger Gruppe der Universität über-

geben hat. In Corona-Zeiten, in denen sich einige Maschinenbauer ungern Besuchern öffnen, war das eine gute Möglichkeit für Praxiserfahrung in der Uni.



Praxisnah: Roboter am Lehrstuhl für Konstruktion.
Foto: Bergische Universität Wuppertal

Infolyer NRW.Innovationspartner

29

WIRTSCHAFT

Um kleine und mittlere Unternehmen bei Digitalisierungsvorhaben zu unterstützen, stellen das Land NRW und der Bund umfangreiche Programme und Beratungsangebote zur Verfügung. Das Projekt NRW.Innovationspartner, bei dem die BSW Mitglied ist, hat im letzten Jahr den Flyer „Einfach digital. Förderprogramme und Angebote für KMU“ herausgebracht. Er bietet einen guten Überblick und informiert auch über regionale und überregionale Ansprechpartner. Für 2021 ist eine Neuauflage geplant.

Das Projekt wird unterstützt durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW.





Prof. Gust von der Bergischen Universität Wuppertal demonstriert den Einsatz von AR. / Foto: G. Bädle

Forschung für Maschinenbau

Zwischen der wissenschaftlichen Seite des Maschinenbaunetzes – Mitglied ist die Bergische Universität Wuppertal mit dem Institut für Produkt-Innovationen und dem Lehrstuhl Konstruktion – und den Unternehmen findet seit geraumer Zeit reger Austausch statt. Die Nähe zur Wissenschaft, so die Erfahrung, bietet Einblicke in Innovationen und kann damit auch Impulse für Neuerungen in den Betrieben geben.

Der Lehrstuhl Konstruktion hat sich insbesondere mit dem Einsatz von Augmented Reality im Maschinenbau befasst. In Kooperation mit einigen Unternehmen wird recherchiert: Welche Technologien und Systeme gibt es und wo liegen Vor- und Nachteile? Welche Funktionen haben sie? Wie können sie eingesetzt werden? Was sind mögliche Einsatzbereiche für die neue Technologie? An der Universität werden verschiedene Modelle und deren Möglichkeiten untersucht – immer im engen Dialog mit den Unternehmen. Ein Ansatz: Der Servicetechniker kann von zu Hause den Kunden, der eine Datenbrille trägt, mit zielgerichteten Informationen versorgen und bei einer Instandsetzung

anleiten. Er sieht dann was der Kunde sieht, Fehler werden minimiert und teure Flugreisen vermieden. Ein kooperierendes Unternehmen nutzt die Datenbrille, um für die Kunden die Abnahmen von Maschinen vor ihrer Auslieferung ins Ausland durchzuführen. So ist der Kunde digital bei der Abnahme dabei und kann jedes Detail verfolgen.

Viele der kleinen und mittleren Maschinenbauer im Bergischen Land haben nicht die Kapazitäten, sich um Forschung und Entwicklung zu kümmern. Die Universität kann hier mit ihrer Arbeit unterstützen und neue Technologien „anfassbar“ machen. Sie kann zu modernen Technologien beraten und ist damit ein Türöffner zur Modernisierung der Branche und damit zur Digitalisierung der Unternehmen. Sie kann helfen, Mitarbeiter zu schulen. Sie kann auch besondere Fragestellungen und Anwendungsszenarien zum Gegenstand von studentischen Masterarbeiten machen und die Unternehmen damit ganz individuell unterstützen.

STRUKTUR- ENTWICKLUNG

31 - 38

ANSTALTUNG ZU DEM PROJEKT IM JANUAR MIT ALLEN VERTRETERINNEN DER SIEBEN
TEILPROJEKTE WAR SEHR INTENSIV UND VIELVERSPRECHEND! EIN GROSSES KENN-
NENLERNEN! DASS SICH DIE PROJEKTE VERNETZEN UND ERGÄNZEN KÖNNEN U
WOLLEN, WURDE DEUTLICH: GEMEINWOHL, WEITERBILDUNG, NEUE TECHNOLOGI
KREISLAUFWIRTSCHAFT, HANDWERK, LOGISTIK, QUARTIERS- UND UNTERNEHME
ENTWICKLUNG SIND DIE QUERSCHNITTTHEMEN, DIE AUCH GLEICHZEITIG BERÜH
RUNGSPUNKTE DER PROJEKTE AUSMACHEN. UND SO WURDEN BEI DEM KICK-OFF
ERSTE KOOPERATIONEN UND SYNERGIEN AUSGELOTET. ALLE DIESE VERKNÜPFU
GEN SOLLEN AUCH ZUM WISSENSTRANSFER BEITRAGEN. DAS PROJEKT „URBAN
PRODUKTION IM BERGISCHEN STÄTTEDREIECK – WETTBEWERBSFÄHIGKEIT, INNEN
STADTENTWICKLUNG UND QUARTIERSENTWICKLUNG“ WIRD VOM NRW-WIRTSCHAFTSMINISTERIUM
VON DEM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (EFRE) GEFÖR
DERT. 4,7 MIO. EURO FÖRDERMITTEL STEHEN BEREIT. LAUFZEIT DES PROJEKTES BIS
ENDE 2022. DIE KOORDINATION HAT DIE BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTS
FÖRDERUNGSGESELLSCHAFT ÜBERNOMMEN – DIE ABTEILUNG FÖRDERMITTEL FÜR
ENTWICKLUNG BEI DER BSW WIRD DIE PROJEKTPARTNER INTENSIV BEGLEITEN. URBAN
PRODUKTION: KOMMUNIKATION EINES KOMPLEXEN PROJEKTES IM SOMMER TRAF
SICH VERTRETER ALLER TEILPROJEKTE BEI DER BSW, UM ERSTE BAUSTEINE EINER
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZU ENTWICKELN. ZUM EINEN WURDE ALLEN EINE TAFEL Ü
BEREITET, DIE SÄMTLICHE KONTAKTDATEN UND THEMATISCHEN VERBINDUNGSLINIEN
DARSTELLT – DENN SCHLIESSLICH LEBT DAS PROJEKT VON AUSTAUSCH UND INTERAK
TION. ZUM ZWEITEN WURDEN EIN NEU ENTWICKELTES LOGO UND EIN ERSTES
PROJEKTBUCH VORGESTELLT, DAS DIE BSW PRODUZIERT HATTE. UND ES WURDE EIN TER
MIN FÜR EIN GEMEINSAMES PRESSEGESPRÄCH ENDE OKTOBER FESTGELEGT. SIE FAN
GABEN TATSÄCHLICH ANALOG STATT: IM ZIRKUSZELT BEI DER WUPPERTALER UTOPIASTA
DE. URBANE PRODUKTION: PORTRÄT DER PROJEKTIDEE ES GEHT UM EINE REGIONALE
ENTWICKLUNGSTRATEGIE: FÜR EINE VERNETZTE, NACHHALTIGE, MIT DER REGION UND IHREN TEIL
NEMENDEN VERBUNDENE, KLEINTEILIGE, ZEITGEMÄSSE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
ZUSAMMEN MIT 14 PROJEKTPARTNERN. ES GEHT NICHT (NUR) UM DIE SCHAFFUNG
VON NEUEN KLEINER PRODUKTIONSSTÄNDORTEN IN DER INNENSTADT. VIELMEHR MÖCHTE „UR
BANE PRODUKTION“ NEUE LÖSUNGEN FÜR DAS ARBEITEN IN DER STADT FINDEN. LÖSUN
GEN, BEI DENEN ES UM MEHR GEHT, ALS UM DIE GRÜNDUNG EINZELNER UNTERNEHMEN
UND BÜROS. DENN SIE SOLLEN MITEINANDER AGIEREN UND ÜBERGEORDNETE ZIELE
VERFOLGEN. DIE DIE STADT UND IHRE MENSCHEN VERFOLGEN. DABEI GEHT ES UNTER ANDEREM
UM DAS FOLGENDES: UM NACHHALTIGKEIT, UM EIN GUTES UMFELD FÜR STARTUPS, UM KREISLAUFW
IRTSCHAFT, INNENSTADTBELEBUNG, NACHWUCHSFÖRDERUNG, UM SOZIALE VERBUNDENHEIT
UND ZUSAMMENHALT, UM KOOPERATION UND NETZWERKARBEIT UND NICHT ZULETZT
AUCH DARUM, NEUESTE TECHNOLOGIEN ZU NUTZEN. JEDES EINZELNE PROJEKT
STEHT FÜR SICH, ABER ZUSAMMENGENOMMEN SOLL ETWAS BESONDERES ENTSTEHEN:
EIN KLEINTEILIGES NETZWERK VON UNTERNEHMERN UND UNTERNEHMUNG
SCHAFTEN, DIE VONEINANDER PROFITIEREN, EINANDER BEI DER ARBEIT INSPIRIEREN
UND NEUE IDEEN FÜR EINE STADT ENTWICKELN. DIE SIEBEN PROJEKTE FÜR URBANE
PRODUKTION SIND DIE SIEBEN PROJEKTE MACHEN. DIE SIEBEN PROJEKTE
SIEHEN SICH IN INTENSIVEM KONTAKT UND WERKEN SIE AN. SIE STEHEN IN INTENSIVEM
KONTAKT UND WERKEN SIE AN. SIE STEHEN IN INTENSIVEM KONTAKT UND WERKEN SIE AN.
LOTEN. DIE „SCHMIEDE“ WIRD VON DEN PARTNERN REALISIESICH DIE „SCHMIEDE“
WIRTSCHAFTSBEREICHEN. DIE „SCHMIEDE“ WIRD VON DEN PARTNERN REALISIESICH DIE
SIND DIE „SCHMIEDE“ WIRD VON DEN PARTNERN REALISIESICH DIE „SCHMIEDE“
SICH



Foto: Stefan Fries

UP: Porträt der Projektidee

Es geht um eine regionale Strategie: für eine vernetzte, nachhaltige, mit der Region und ihren Talenten verbundene, kleinteilige, zeitgemäße Wirtschaftsentwicklung zusammen mit 14 Projektpartnern.

Es geht nicht (nur) um die Schaffung kleiner Produktionsstandorte in der Innenstadt. Vielmehr möchte „Urbane Produktion“ neue Lösungen für das Arbeiten in der Stadt finden. Lösungen, bei denen es um mehr geht, als um die Gründung einzelner Unternehmen. Denn sie sollen miteinander agieren und übergeordnete Ziele für die Stadt und ihre Menschen verfolgen.

Dabei geht es unter anderem um folgendes: um Nachhaltigkeit, um ein gutes Umfeld für Startups, um Kreislaufwirtschaft, Innenstadtbelebung, Nachwuchsförderung, um sozialen Zusammenhalt, um Kooperation und Netzwerkarbeit und nicht zuletzt auch darum, neueste Technologien zu nutzen. Jedes einzelne Projekt steht für sich, aber zusammengenommen soll etwas Besonderes entstehen: ein kleinteiliges Netzwerk von Unternehmen und Unternehmungen, die voneinander profitieren, einander stützen, ergänzen, inspirieren und einen Mehrwert für eine Stadtgesellschaft produzieren.

Das Projekt “Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung” wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Mitte April



Kick-Off: Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck

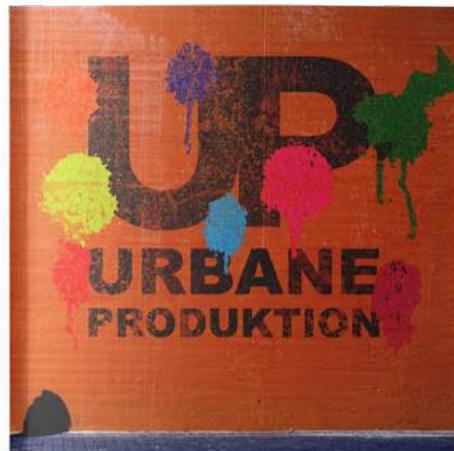
Die erste Veranstaltung zu dem Projekt im Januar mit allen Vertreter*innen der sieben Teilprojekte war sehr intensiv und vielversprechend! Ein großes Kennenlernen! Dass sich die Projekte vernetzen und ergänzen können und wollen, wurde deutlich: Gemeinwohl, Weiterbildung, neue Technologien, Kreislaufwirtschaft, Handwerk, Logistik, Quartiers- und Unternehmensentwicklung sind die Querschnittsthemen, die auch gleichzeitig Berührungspunkte der Projekte ausmachen. Und so wurden bei dem Kick-Off erste Kooperationen und Synergien ausgelotet. Alle diese Verknüpfungen sollen auch zum Wissenstransfer beitragen. Das Projekt „Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ wird vom NRW-Wirtschaftsministerium und von dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung

(EFRE) gefördert. 4,7 Mio. Euro Fördermittel stehen bereit. Laufzeit des Projektes ist bis Ende 2022. Zwei der sieben Teilprojekte werden von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft entwickelt. Sie hat zudem die Koordination des Gesamtvorhabens übernommen – die Abteilung Fördermittelabwicklung bei der BSW wird die Projektpartner intensiv begleiten.



UP: Kommunikation eines komplexen Projektes

Im Sommer trafen sich Vertreter aller Teilprojekte bei der BSW, um erste Bausteine einer Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln. Zum einen wurde allen eine Tafel überreicht, die sämtliche Kontaktdaten und thematischen Verbindungslinien darstellt – denn schließlich lebt das Projekt von Austausch und Interaktion. Zum zweiten wurden ein neu entwickeltes Logo und ein erstes Infoheft vorgestellt, das die BSW produziert hatte. Und es wurde



ein Termin für ein gemeinsames Pressegespräch Ende Oktober festgelegt. Es fand tatsächlich analog statt: im Zirkuszelt bei der Wuppertaler Utopiastadt!

Sieben Projekte für Urbane Produktion

Sieben Projekte machen den Anfang für ein ständig wachsendes System. Sie stehen in intensivem Austausch, um Vernetzungsmöglichkeiten auszuloten.

Die „**Schmiede für Urbane Manufakturen**“ in Remscheid: Angesiedelt im Remscheider Gründerquartier entsteht ein Ort, an dem sich Start-Ups und Unternehmen auf Augenhöhe begegnen und austauschen können. Dazu gehören flexible Arbeitsplätze, Räume für Meetings und eine Werkstatt mit 3D-Druck-Angebot – viele Möglichkeiten zum Tüfteln und Ausprobieren. Die Idee: Aus dem offenen Zusammentreffen mit den unterschiedlichsten Professionen kann sich viel Inspiration für die eigene kleine Manufaktur ergeben.

„**RegRes**“ analysiert die Materialien, mit denen die vielen Metallbetriebe der Region arbeiten. So könnten Roh- und Abfallmaterialien in Herstellungsprozessen mit mehreren Unternehmen gemeinsam genutzt werden – wenn man denn voneinander weiß. Das Projekt, das beim Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie angesiedelt ist und mit FGW und Bergischer Uni kooperiert, will diese Verknüpfungen herstellen.

InSym – „Industrielle Symbiose“ –, ebenfalls beim Wuppertal Institut, hat einen ähnlichen Ansatz: Es geht um ein symbiotisches Miteinander in der industriellen Produktion, um die unterschiedlichen Bestandteile eines Rohmaterials gemeinsam zu nutzen. Das Projekt will jetzt solche Symbiosen systematisch erfassen – auf einer digitalen Plattform, auf der Anbieter und Nutzer zueinander finden können. BSW und shetani oHG sind die Projektpartner.

„**Close the Loop**“ in Wuppertal will einen anderen Kreislauf erforschen: den der innerstädtischen Lebensmittelproduktion – in einem System, in dem keine Abfälle entstehen, sondern jede Ressource optimal weiterverwertet wird. Entwickelt wird eine Machbarkeitsstudie dazu, wie eine moderne, kreislaufbasierte

Lebensmittelproduktionsanlage mitten in Wuppertal realisiert werden kann, um Menschen mit frischen und gesunden Lebensmitteln zu versorgen, auch z.B. in Kooperation mit ortsansässiger Gastronomie. Ebenso ist eine Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel, mit weiterverarbeitenden Betrieben und städtischen Bildungseinrichtungen geplant. Beteiligte: Aufbruch am Arrenberg e. V., Fachhochschule Südwestfalen, aquaponik manufaktur GmbH.

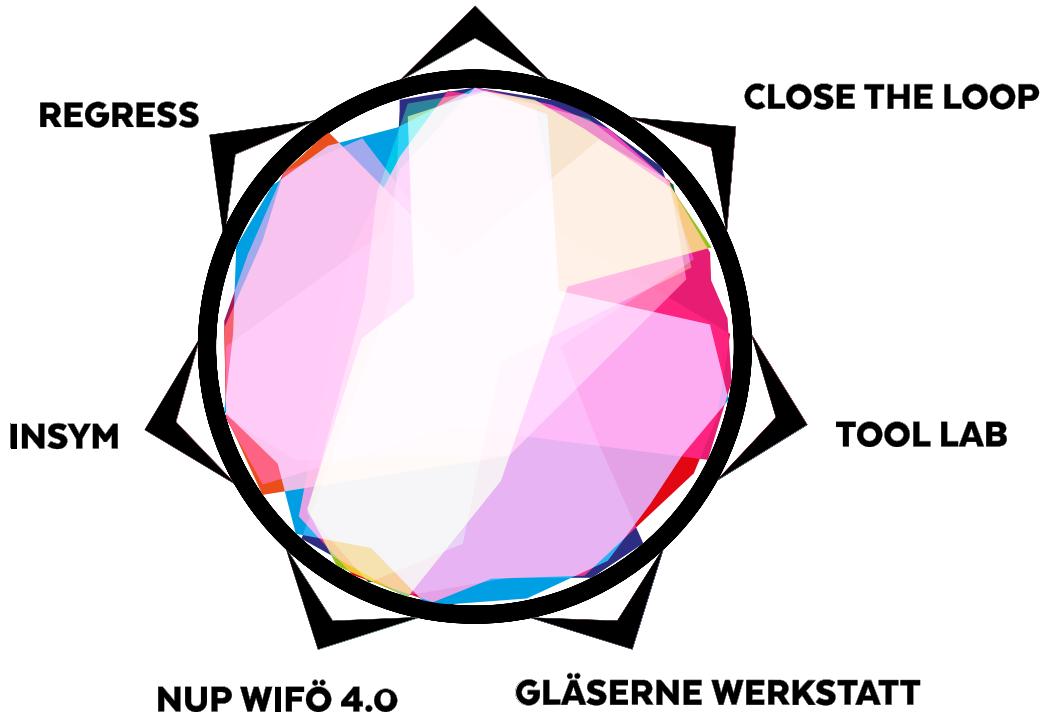
Die Gläserne Werkstatt in Solingen will eine Brücke zwischen hochwertigen Produkten aus der Region und den Verbrauchern schlagen – und das mitten in der Stadt: In einem ehemaligen Kaufhaus entsteht ein Erlebnis- und Präsentationsort für heimische Qualitätsprodukte wie zum Beispiel Schneidwaren und Haushaltsprodukte. Hier soll es Einblicke in Herstellung und Anwendung geben – zum Beispiel bei Kochevents, Seminaren, Ausstellungen oder Schauproduktionen. Das Haus soll auch offen für Studierende, Auszubildende oder Start-ups sein. Hinter dem Projekt stehen insbesondere die Stadtentwicklungsgesellschaft und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Solingen.

Ein Internetportal mit Online-Karte zu urbanen Produktionsstätten im Städtedreieck will das Wuppertaler Projekt „**Neue Urbane Produktion**“ auf den Weg bringen: eine Art Kontaktbörse, damit die Unternehmen, Initiativen und Ideengeber, die Gemeinwohl und Nachhaltigkeit anstreben, zueinander finden. Weitere Projektbestandteile: eine offene Werkstatt als lebendiger Lern- und Begegnungsort, in der Produktionen und Geschäftsmodelle erprobt werden können, ebenso ein Kompetenznetzwerk. Zum anderen steht am Projektstandort Utopiastadt/ Mirker Bahnhof in

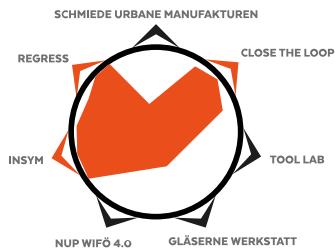
Wuppertal ein Campus-Gelände zur Verfügung, auf dem sich Initiativen allein oder im Verbund ansiedeln können.
 In dem Projekt „**ToolLab**“ in Remscheid geht es um den Nachwuchs: Es soll ein außerschulischer Lernort entstehen, ein Experimentier- und Erlebnisort, in dem junge Menschen an

die moderne Seite des Handwerks herangeführt werden, denn durch die fortschreitende Digitalisierung ändern sich die Tätigkeiten in den klassischen Handwerksberufen. Mit im Boot sind die Kreishandwerkerschaften und die Stadt Remscheid.

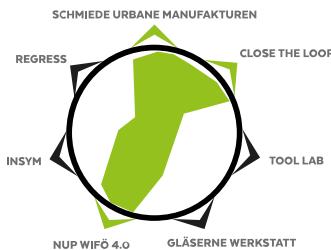
SCHMIEDE URBANE MANUFAKTUREN



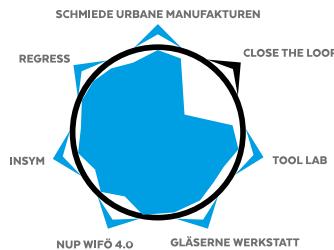
KREISLAUFWIRTSCHAFT



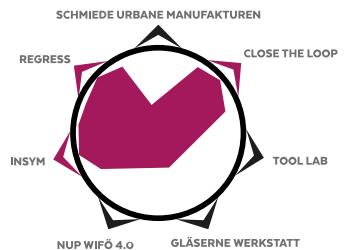
GEMEINWOHL



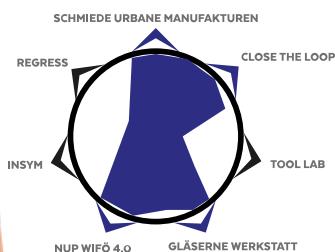
HANDWERK



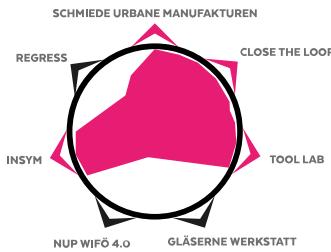
LOGISTIK



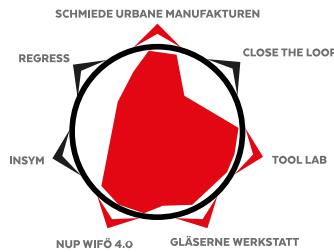
STADT-/ QUARTIERSENTWICKLUNG



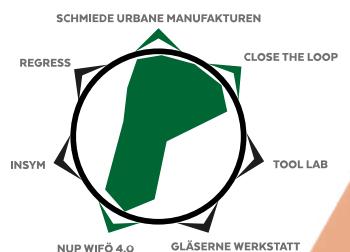
TECHNOLOGISCHE HERAUSFORDERUNGEN



BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG



GRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG



Leitbild: Eine Stunde mehr Zeit



Integriertes Regionales Mobilitätskonzept (IRM)

Die Arbeit am IRM hat begonnen! Eine enge Taktung von Werkstätten und Planungsrunden garantiert, dass im Sommer 2021 das Mobilitätskonzept vorliegt.

Zuvor konnte im August 2020 nach einer entsprechenden Ausschreibung ein Büro ermittelt werden, das die Erstellung des Konzeptes betreut: Erarbeitet wird es durch das Büro Planersocietät zusammen mit den Partnern Stein Stadt- und Regionalplanung und plan-lokal unter Projektleitung der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Das „Integrierte Regionale Mobilitätskonzept“ befasst sich mit den Ballungsgebieten Düsseldorf und Leverkusen, dem weniger dicht besiedelten Kreis Mettmann, dem Bergischen Städtedreieck und vier angrenzenden Kommunen aus Oberbergischem und Rheinisch-Bergischem Kreis. Zusammen wollen sie ein Konzept für den Öffent-

lichen Regionalverkehr – insbesondere den schienengebundenen – und den Radverkehr entwickeln.

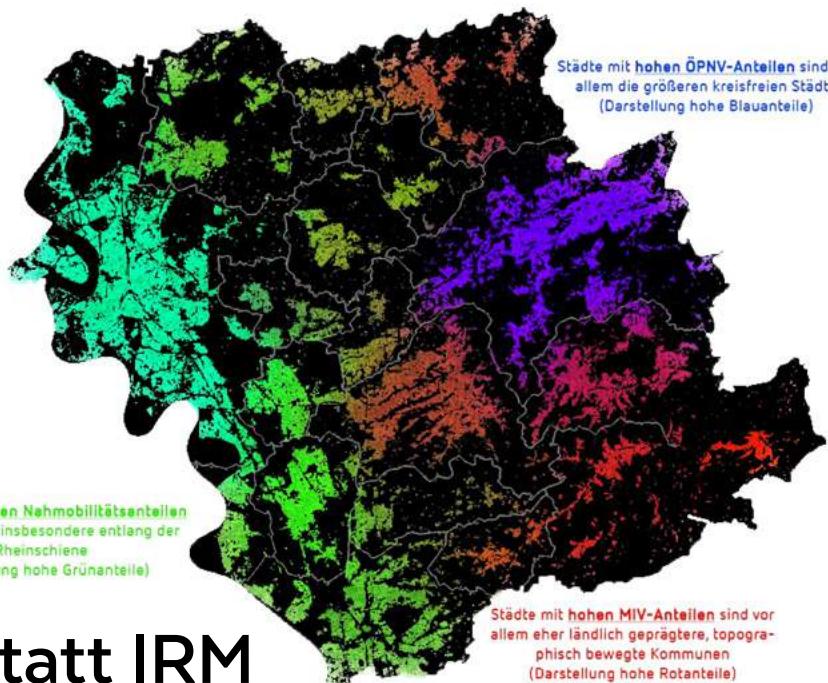
Gemeinsam mit allen relevanten Akteuren und Stakeholdern sollen die vorhandenen bzw. in Aufstellung befindlichen Planungen und Konzepte zusammengefügt werden, um zum einen infrastrukturelle Bedarfe aufzudecken und zum anderen neue Mobilitätsmöglichkeiten zu entwickeln.

Das Projekt wird durch das Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell unterstützt.

IRM **INTEGRIERTES
REGIONALES
MOBILITÄTSKONZEPT**
RHEIN-WUPPER.NRW



Städte mit hohen **Nahmobilitätsanteilen** befinden sich insbesondere entlang der Rheinschiene (Darstellung hohe Grünanteile)



Erste Werkstatt IRM

Rund 35 kommunale Vertreter*innen aus den Bereichen Verkehr und Planung, Vertreter der Verkehrsverbünde VRR und NVR sowie vom Zukunftsnetz Mobilität NRW, von ADFC, Fahrgastverband Pro Bahn und vom Verkehrsclub Deutschland waren digital dabei, als erste Analysen zur Mobilität im Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“ präsentiert und diskutiert wurden.

In der Werkstatt ging es um erste Eindrücke und Analyseergebnisse zu den beiden Hauptthemen Alltagsradverkehr und (schienengebundener) ÖPNV.

Und es ging um drei strategische Ziele des IRM: Zum einen soll geschaut werden, mit welchen Maßnahmen kurzfristig für Rad- und Bahnfahrende eine merkliche Verbesserung erreicht werden kann. Zum anderen geht es aber auch um den Ausbau der Radwege- und Schieneninfrastruktur – Maßnahmen, die einen längeren Vorlauf zur Realisierung benötigen. Sie sind aber für eine nachhaltige regionale Mobilität dringend erforderlich. Drittens geht es darum, weitere Möglichkeiten für die zukünftige Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung zu identifizieren, die dann in die kommunalen und übergeordneten Planungen integriert werden können.

Die inhaltlichen Ziele, die das Mobilitätskonzept verfolgt: Ausbau und Qualifizierung des regionalen Netzes für den öffentlichen Personennahverkehr und Ausbau eines alltags-tauglichen Radwegenetzes, Vernetzung der Verkehrssysteme an Mobilitätsknoten und die Verbesserung der Erreichbarkeit von Freizeit- und Erholungsräumen. Kurz: Großstädte und umliegende Kommunen wollen ihren Bürger*innen eine nachhaltigere, gut vernetzte Mobilität ermöglichen.

Die nächsten Schritte: Nach der Analyse der regional relevanten Mobilitätsvorhaben im Kooperationsraum geht es darum, Handlungsräume zu identifizieren, die

- einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätsentwicklung leisten
- eine hohe Nachfrage mit geringem Angebot haben
- ein besonderes städtebauliches Entwicklungspotenzial aufweisen.

Darauf aufbauend werden ein Handlungsprogramm und ein Maßnahmenkatalog entwickelt.

TOURISMUS

39 - 46

SICH IN DEN LETZTEN JAHREN DURCH DIE ARBEIT DES BERGISCHES LAND TOURISMUS UND MARKETING E.V. IMMER WEITER ENTWICKELT HAT, IST DURCH DIE CORONA-KRISE GANZ ANDERERWEISE GETROFFEN WORDEN. DER BERGISCHES LAND TOURISMUS UND MARKETING E.V. ARBEITETE SEIT BEGINN DER KRISE SEHR ENG MIT SEINEN MITGLIEDERN ZUSAMMEN. ER HAT SICH DARUM GEKÜMMERT, DIE MITGLIEDER MIT ALLEN RELEVANTEN NEUHEITEN ZU VERSORGEN – AUCH BEIM DIGITALEN STAMMTISCH. ER HAT REGELMÄSSIGEN INFORMATIONSEINGANG – ZU UNTERSTÜTZUNGEN UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN – IN FORM VON NEWSLETTERN FÜR DIE TOURISTISCHEN LEISTUNGSTRÄGER IM VERBUND GELIEFERT, ER UNTERSTÜTZTE DIE RESTAURANTS UND MUSEUMSSHOPS DABEI, AUSSER-HAUS- UND ONLINE-ANGEBOTE ÖFFENTLICH ZU MACHEN, KOMMUNIZIERTE UNTER ANDEREM VIRTUELLE MUSEUMSRUNDGÄNGE UND ZOOBESUCHE UND INFORMIERTE IN DEN SOZIALEN MEDIEN ZU DEN TOURISTISCHEN QUALITÄTEN DER REGION FÜR DIE ZEIT NACH DER KRISE. NEBEN DER ÜBERBRÜCKUNG DER AKTUELLEN PROBLEMATIK GING ES ALSO AUCH DARUM, SCHON JETZT POTENZIELLE GÄSTE FÜR DIE REGION ZU GEWINNEN. ZUDEM BETEILIGTE SICH DIE REGION AN DER KAMPAGNE „RAUSZEIT“ DES DACHVERBANDES NRW-TOURISMUS, IN DER OFFENSIV DIE REISEZIELE AUS DEM STÄTTEDREIECK BEWORBEN WURDEN. ZWEI MESSEN WAREN NOCH MÖGLICH! ENDE FEBRUAR GING ES GERADE EBEN NOCH SO: DIE KOLLEGEN VON DEN BERGISCHEN BERG- UND WÄLDERN KONNTEN SICH ENDE FEBRUAR 2020 NOCH AUF DER REISE UND CAMPING ERGÄNZEN PRÄSENTIEREN UND INSBESONDERE ÜBER DIE VIELEN MÖGLICHKEITEN, DIE REGION ZU UNTERNEHMEN, INFORMIEREN. SCHON NACH DEN ERSTEN MESSESTUNDEN WAREN DIE ERSTEN KARTONS DER NEUEN WANDERBROSCHÜREN LEER. VIELE MESSEBESUCHER AUS DEM RUHRGEBIET INTERESSIEREN SICH AN DEN WANDERMÖGLICHKEITEN IN DER WALD- UND FLUSSREICHEN LANDSCHAFT IM BERGISCHEN STÄTTEDREIECK, DIE JA EIGENTLICH NUR 25 KILOMETER WEITER SÜDLICH LIEGT. EBENSO KONNTEN SICH DIE TOURISMUSREGION IM JANUAR 2020 NOCH AUF DER VAKANTIEBEURS IN DEN NIEDERLANDEN PRÄSENTIEREN. ALLE VERTRETERIN TOURISMUSMESSEN WURDEN ABGESAGT ODER FANDEN WIE IM SEPTEMBER 2019 DIE TOUR NATUR SEHR REDUZIERT AUS. RUNDWANDERWEGE IM EINSATZ! INSGESAMT NEUN RUNDWANDERUNGEN BESCHREIBT EINE NEUE BROSCHÜRE DER BERGISCHEN BERG- UND WÄLDERN DREI – IN JEDER DER BERGISCHEN GROSSSTÄDTE SIND ES DREI. UND DAMIT WIRD DIE RECHTE ANGEBOTSLÜCKE GESCHLOSSEN, DENN KÜRZERE RUNDWEGE IN „NACHMIDDAGSPORTIONEN“, GAB ES IM ANGEBOT DER BERGISCHEN DREI BISLANG NICHT. AN DEN MESSEN, DIE 2020 MÖGLICH WAREN, WAR DIESE BROSCHÜRE, DIE JA CORONARECHTE AUSFLÜGE ERMÖGLICHT, DER RENNER. RADTOUREN AUF KOMOOT UND KOMOOT AUCH AUF DER DIGITALEN PLATTFORM DES OUTDOORSPEZIALISTEN KOMOOT – KARTENPLANER UND KOMOOT APP – VERTRETEN. INSGESAMT FÜNF ETAPPEN DER BERGISCHEN PANORAMA-RADWEGE WERDEN HIER PRÄSENTIERT. SOWOHL FÜR INDIVIDUELLE PLANUNG ALS AUCH FÜR EINE VERLÄNGERUNG DER TOUREN IM BERG- UND WÄLDERN SETZBAR. DIE BERG- UND WÄLDERN WURDEN VON DER REGION BERG- UND WÄLDERN TIPPS ZU BERG- UND WÄLDERN HAND- UND FÜSSGÄNGER BERG- UND WÄLDERN ZUM BERG- UND WÄLDERN IM BERG- UND WÄLDERN

Tourismus und Corona

Gerade die Tourismusbranche im Städtedreieck, die sich in den letzten Jahren durch die Arbeit des Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. immer weiter entwickelt hat, ist durch die Corona-Krise extrem getroffen worden.

41

TOURISMUS

Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. arbeitete seit Beginn der Krise sehr eng mit seinen Mitgliedern zusammen: Er hat sich darum gekümmert, die Mitglieder mit allen relevanten Neuigkeiten zu versorgen – auch beim digitalen Stammtisch. Er hat regelmäßigen Informationsinput – zu Unterstützungen und Fördermöglichkeiten – in Form von Newslettern für die touristischen Leistungsträger im Verein geliefert, er unterstützte die Restaurants und Museumshops dabei, ihre Außer-Haus- und Online-Angebote öffentlich zu machen, kommunizierte unter anderem

virtuelle Museumsrundgänge und Zoobesuche und informierte in den sozialen Medien zu den touristischen Qualitäten der Region – für die Zeit nach der Krise. Neben der Überbrückung der aktuellen Phase ging es also auch darum, schon jetzt potenzielle Gäste für die Region zu gewinnen.

Zudem beteiligte sich die Region an der Kampagne „Rauszeitlust“ des Dachverbandes Tourismus NRW e.V., in der offensiv die Reiseziele aus dem Städtedreieck beworben wurden.

Zwei Messen waren noch möglich!

Anfang des Jahres ging es gerade noch eben so. Die Kollegen von den Bergischen Drei konnten sich Ende Februar 2020 noch auf der Messe „Reise und Camping“ in Essen präsentieren und insbesondere über die vielen Möglichkeiten, lange und kurze Wanderungen durch die Region zu unternehmen, informieren. Schon nach den ersten Messestunden waren die ersten Kartons der neuen Wanderbroschüren leer. Viele Messebesucher aus dem Ruhrgebiet interessieren die Wandermöglichkeiten in der wald- und flussreichen Landschaft im Bergischen Städtedreieck, die ja eigentlich nur 25 Kilometer weiter südlich liegt. Zuvor konnte sich die Tourismusregion im Januar noch auf der Vakantiebeurs in den Niederlanden präsentieren. Alle weiteren Tourismusmessen wurden abgesagt oder fanden wie im September die Tour Natur sehr reduziert statt.



Foto: BLTM

Ein Willkommen für Touristen: Die Bergische Karte

Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) gab zum Start der Sommerferien die „Bergische Karte“ heraus. Sie ermöglicht Vergünstigungen während des Aufenthalts, so zum Beispiel einen Nachlass auf den Übernachtungspreis oder auf die Fahrradmieta. Damit konnten auch die coronabedingten Umsatzeinbrüche der Tourismusbetriebe im Bergischen Städtedreieck etwas abgefedert werden, insbesondere die Hotels spürten die Verunsicherung und Vorsicht der Menschen.

Auf der Rückseite der Bergischen Karte befindet sich ein QR-Code, über den der Gast die aktuellen Angebote über die Internetseite der Bergischen Drei einsehen kann. Die Karte im Scheckkartenformat wurde intensiv auf

allen Social Media-Plattformen des BLTM beworben.

Die Bergische Karte wird von den Gastgebern im BLTM an ihre Gäste überreicht und bietet während des Aufenthalts in der Region diverse Vergünstigungen u.a. im Café, einen Nachlass auf den Eintrittspreis, einen 25% Rabatt bei einem Einkauf in einem Solinger Werksverkauf und vieles mehr.



Radtouren auf Komoot

Seit dem Frühjahr sind die Touren auf den Panorama-Radwegen im Bergischen auch auf der digitalen Plattform des Outdoor-spezialisten Komoot - Routenplaner und Navigations-App - vertreten. Insgesamt fünf Etappen der Bergischen Panorama-Radwege werden hier präsentiert. Sowohl die individuelle Planung der eigenen Anfahrt oder eine Verlängerung der Touren im Bergischen Land sind mit der App einfach umsetzbar. Die Touren wurden vier Wochen lang in acht Bundesländern aktiv beworben. Es gibt Tipps zu den Sehenswürdigkeiten sowie praktische Hinweise aus erster Hand von vielen aktiven Komoot-Nutzern. Auch Empfehlungen zur Gastronomie entlang der Trassen werden von der Komoot-Community gegeben.



**EINFACH BERGISCH RADELN
AUF KOMOOT ENTDECKEN**

Fahren mit Aussicht und Gesellschaft

Das war in diesem Sommer ab Juli corona-kompatibel in einem Cabrio-Doppeldecker-Bus möglich. Jeden zweiten Sonntag im Monat führten fünfstündige Fahrten an der frischen Luft durch das gesamte Städtedreieck. Gästeführer mit vielen regionalen Geschichten und Highlight-Kenntnissen begleiteten die Besucher. Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. kooperierte für dieses Angebot mit dem Reisebusunternehmen Tigges. Außerdem boten die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal Stadtrundfahrten an. Die Beteiligten zogen am Ende der Saison im Oktober ein positives Fazit. Die Nachfrage war gut, alle 19 Touren waren ausgebucht. Ohne die Einschränkun-

gen durch die Covid19- Schutzverordnungen hätten sicher noch mehr Fahrgäste befördert werden können.



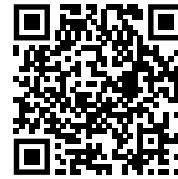
Neues für Touristen

Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. hat neues Infomaterial erstellt. Zum einen eine handliche, liebevoll bebilderte Karte vom Bergischen Städtedreieck. 13 Fotohotspots werden hier von Einheimischen für Gäste vorgestellt, ebenso natürlich die wichtigsten Highlights der Region: So erhält man eine erste Orientierung, wo die Müngstener Brücke oder der Wipperkotten liegen, wo der Steffenshammer und das Werkzeugmuseum zu finden sind oder die historische Stadthalle in Wuppertal und der Zoo. Diese Karten werden später – sobald Reisen wieder möglich ist – als Abreißkarten auf den Hoteltheken der Region liegen. Zum zweiten ist der Flyer „Bergischer Radweg“ erschienen, der einen Radrundweg durch die Region präsentiert. Der Weg verknüpft die steigungsarme Nordbahntrasse, Korkenziehertrasse und Balkantrasse zu einer Streckenlänge von ca. 66 km. Außerdem: Der BLTM hat einen Flyer mit Pauschalangeboten für das Jahr 2020 he-

rausgegeben, denn neben Anna von Kleve und Wilhelm Conrad Röntgen hatte insbesondere der aus Barmen stammende Friedrich Engels ein Jubiläumsjahr mit einigen geplanten Veranstaltungen: Engels wurde vor 200 Jahren geboren.

Ende November





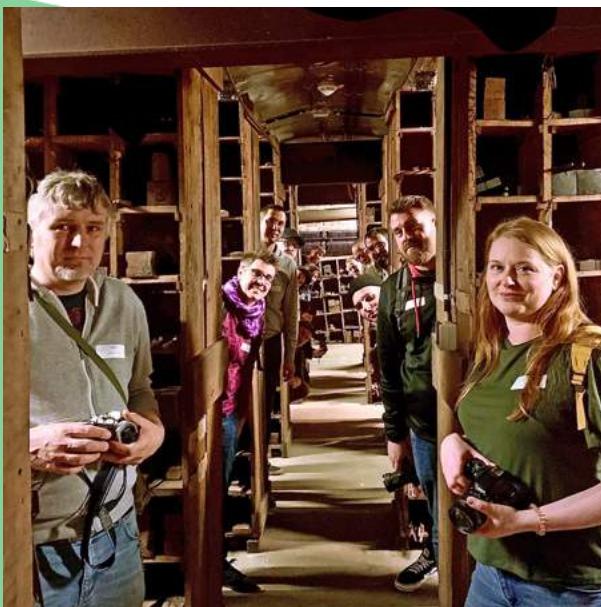
Intensivierung der Social Media-Aktivitäten

Die Bergischen Drei wurden täglich verstärkt auf Instagram und Facebook präsentiert. In verschiedenen Kampagnen wurden sie beworben: „Inspiriert euch heute, besucht uns später“ zu Beginn des ersten Lockdowns zum Beispiel und durch: „support your locals“ mit Infos zu Außer-Haus-Verkauf. Auf der Website www.die-bergischen-drei.de konnten die

touristischen Leistungsträger zum Beispiel spezielle Weihnachtsangebote kommunizieren.

Viel Spaß und Entdeckerfreude hatten die Teilnehmenden an Instawalks, die an markanten Punkten der Region durchgeführt wurden.

Ein paar Einblicke:





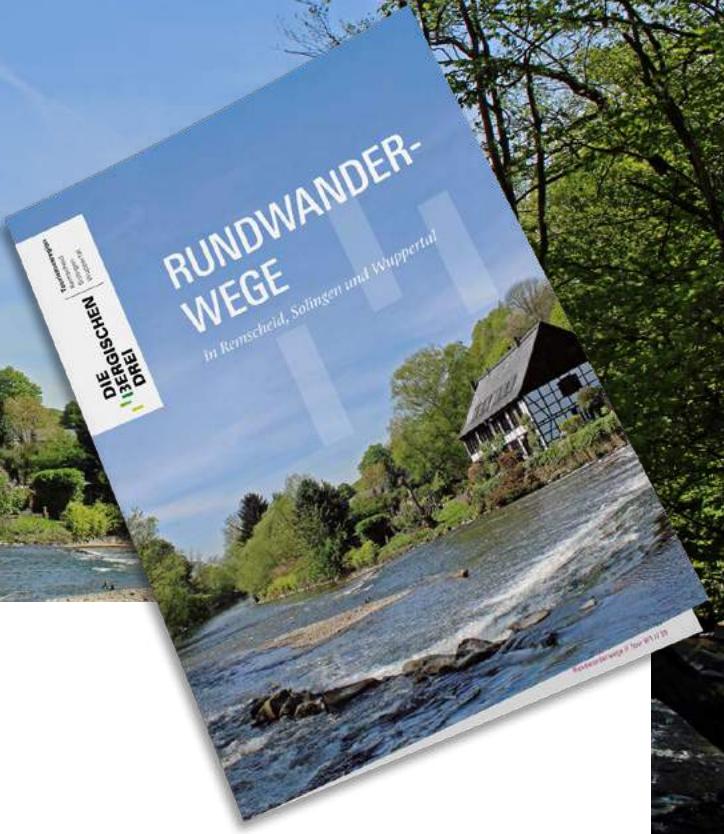
DIGITALE BROSCHÜRE



Foto: René Brodkorb

Rundwanderwege im Einsatz!

Insgesamt neun Rundwanderungen beschreibt eine neue Broschüre der Bergischen Drei – in jeder der bergischen Großstädte sind es drei. Und damit wird eine echte Angebotslücke geschlossen, denn kürzere Rundwege in



„Nachmittagsportionen“ gab es im Angebot der Bergischen Drei bislang nicht. Auf den Messen, die 2020 möglich waren, war diese Broschüre, die ja corona-gerechte Ausflüge ermöglichte, der Renner.

Datenbank-Arbeit geht weiter

Der BLTM ist federführender Kooperationspartner in der Bearbeitung des ‚Open-Data‘ Starterprojektes von Tourismus.NRW. Erstellt wird eine Datenbank zu den NRW-Highlights. Die so bereitgestellten Daten können sowohl von lokalen Akteuren als auch von Externen genutzt werden, damit die NRW-Ziele auf allen Ausgabekanälen die größtmögliche Sichtbarkeit erhalten.

Das Projekt »Touristisches Daten-Management NRW: offen, vernetzt, digital« wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Neue Mitglieder

Das Tiki Kinderland ist im Februar 2020 Mitglied des Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. geworden. Der Indoor-Spielplatz hält außergewöhnliche Angebote für Kinder und Touristen bereit. Der Beitritt des Tiki-Kinderlands steht stellvertretend für eine gute Entwicklung: Die Zahl der Mitglieder steigt weiterhin an. Auch im Corona-Jahr gab es weitere Neu-Mitglieder. Ende 2020 waren es 86.



Holger Piwowar (Geschäftsführer Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.), Deborah Breuer (Tiki Kinderland) / © Die Bergischen Drei

Fertig! Regionale Gästeführer schlossen Ausbildung ab

Sie sind jetzt zertifizierte Gästeführer mit Regionalwissen. Die Ausbildung haben insgesamt 23 mit einer Prüfung (s. Foto: Prüfungssituation!) abgeschlossen.

Schwerpunkt der Ausbildung lag auf dem Regionalen. Denn mehr und mehr möchten die Touristen nicht nur eine einzelne Stadt, sondern die gesamte Region kennenlernen. Der BLTM hatte ein entsprechendes Curriculum erarbeitet und die Organisation der Ausbildung übernommen, die Ausbildung selbst haben Stadtführer*innen der IG Stadtführungen Solingen, der IG Stadtführer Remscheid und Wuppertal übernommen. Die angehenden Reiseleiter hatten sich selbst ein Schwerpunktthema gesucht und mit einer simulierten Führung ihre Prüfung abgelegt. Die Ausbildung wurde durch einen „Heimatscheck“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Foto: BLTM

ARBEITSWELT

47 - 52

BSW HATTE IM CORONA-JAHR VIEL ZU TUN ALS MITTLERIN ZWISCHEN LANDESIN-
ATIVEN, EUROPÄISCHEM SOZIALFONDS (ESF), DEN UNTERNEHMEN UND DEN AKT-
REN FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT, SOZIALES SOWIE DER STADT- BZW. REGIONALEN
WICKLUNG IM BERGISCHEN STÄTTEDREIECK HAT SIE ZAHLREICHE BERATUNGEN
THEMA „BILDUNGSSCHECK NRW“ DURCHGEFÜHRT. DIESES INSTRUMENT ZU NUT-
UM SICH IM BERUF FORTZUBILDEN, WURDE 2020 BESONDERS HÄUFIG NACHGE-
FRAGT. DENN VIELE MENSCHEN SUCHTEN IN DIESEN ANGESPANNTEN ZEITEN RA-
UND ORIENTIERUNGSHILFE, UM SICH GEZIELT BERUFLICH ZU VERÄNDERN ODER
WEITERZUENTWICKELN. VIELE UNTERNEHMEN BEANTRAGTEN ZUDEM AUF WUN-
IHRER MITARBEITER BILDUNGSSCHECKS, UM DIE KURZARBEIT SINNVOLL ZU NU-
ZEN. NEBEN ANDEREN AUFGABEN IM THEMENSPEKTRUM DER REGIONALISIERTE
ARBEITSPOLITIK HAT DIE REGIONALAGENTUR GEMEINSAM MIT DER GESELLSCHA-
FÜR INNOVATIVE BILDUNG (GIB) UND DER AGENTUR FÜR ARBEIT AUFKLÄRUNG U
INFORMATIONEN ZUM THEMA TRANSFERGESELLSCHAFTEN ANGEBOten. DIE VE-
STÄRKTE INANSPRUCHNAHME VON TRANSFERGESELLSCHAFTEN ZUM AUFFANG
UND QUALIFIZIEREN VON MITARBEITERN IST IM BERGISCHEN DEUTLICH ZU DIAG-
TIZIEREN. UM GERADE MITARBEITERINNEN MIT GERINGEN QUALIFIKATIONSNACH-
SEN ZU HELFEN UND UM ZU VERHINDERN, DASS DIESE MITARBEITER GESCHLOSS
IN DIE BESCHÄFTIGUNGSLOSIGKEIT ENTLASSEN WERDEN, HAT SICH DAS WERKZE
DER TRANSFERGESELLSCHAFT BISHER BEWÄHRT. DIE REGIONALAGENTUR DES
BERGISCHEN STÄTTEDREIECKS HAT IHR BERATUNGSPORTFOLIO ONLINE ANGEBO
TEN. SEIT MÄRZ 2020 BIETET SIE SO AUCH DIE ERSTBERATUNG ZUM FÖRDERPRO
GRAMM „POTENTIALBERATUNG“ ONLINE AN, EBENSO DIE UMSETZUNG. DIE REG
LAGENTÜR BERGISCHES STÄTTEDREIECKS WURDE IM MÄRZ WÄHREND DES ERST
LOCKDOWNS, VON DER AGENTUR FÜR ARBEIT GESCHULT ERSTBERATUNGEN ZU
GEN ZUM KURZARBEITERGELD DURCHZUFÜHREN UND HABEN ENTSPRECHEND
ZU DIESEM ZEITPUNKT VOLLKOMMEN AUSGELASTETE AGENTUR FÜR ARBEIT UN
STÜTZT. DIGITAL-SCOUTS 20 ARBEITNEHMER DÜRFEN SICH SEIT ANFANG MÄRZ 2
„DIGITAL-SCOUT“ NENNEN. SIE SIND IN EINER WORKSHOPREIHE SO AUSGEBILDE
WORDEN, DASS SIE IN IHREM UNTERNEHMEN MÖGLICHKEITEN ZUR DIGITALISIER
IDENTIFIZIEREN KÖNNEN. DIE REGIONALAGENTUR BERGISCHES STÄTTEDREIECK
MITTELSTAND 4.0-KOMPETENZZENTRUM ESTANDARDS UND DIE REGIONALAGEN
TUR DÜSSELDORF - KREIS METTMANN HABEN DIESE WORKSHOP-REIHE UMGES
UM AUF EINFACHEM WEG, GÜNSTIG UND DEN UNTERSCHIEDLICHEN KLEINEREN
MITTLEREN UNTERNEHMEN ANGEMESSEN FÜR DIGITALISIERUNG ZU SENSIBILISIE
BEI DER KNAPP HALBJÄHRIGEN WEITERBILDUNG GING ES IM WESENTLICHEN DA
UM, ÄNGSTE ABZUBAUEN UND NIEDERZUKOMMEN. DIE ANGEBOten FÜR DIE ANNÄH
RUNG AN DAS THEMA DIGITALISIERUNG WERDEN SICH EFFIZIENT. DIGITAL SCOUTS SIND
„WEGBGUTACHTEN ERSTELLT, EINER DER VERBÄNDERTEM WOHLFAHRTSVERBAND
MEDIENAGENTUR BIS ZU GEWERBEBERATUNG. DIE ANGEBOten REICHT DAS SPEKTRUM F
NEHMEN - EINE SEHR VIELFÄLTIGE ANGEBOtenREIHE. EIN SCHÖNER EFFEKT: DIE
MEINSAME ZEIT UND DIE INTENSIVE BERATUNG IST EIN NETZWERK ENTSTAN
DEN, DAS AUCH ÜBER DIE BERATUNG HIN AUS DEN AUSSEN ANGEBOten
PFLEGEN WIRD: GEGENÜBER DEN ANGEBOten GLEICHES NUTZEN FÜR DIE
UM BENACHTEILIGTE UNTERNEHMEN ZU BRINGEN. DIE ANGEBOten SIND
EINE AUSBILDUNG FÜR DIE ANGEBOtenREIHE. DIE ANGEBOten SIND

Regionalagentur und Corona

Die Regionalagentur unter dem Dach der BSW hatte im Corona-Jahr viel zu tun.

49

ARBEITSWELT

Als Mittlerin zwischen Landesinitiativen, Europäischem Sozialfonds (ESF), den Unternehmen und den Akteuren für Wirtschaft, Arbeit, Soziales sowie der Stadt- bzw. Regionalentwicklung im Bergischen Städtedreieck hat sie zahlreiche Beratungen zum Thema „Bildungsscheck NRW“ durchgeführt. Dieses Instrument zu nutzen, um sich im Beruf fortzubilden, wurde 2020 besonders häufig nachgefragt. Denn viele Menschen suchten in diesen angespannten Zeiten Rat und Orientierungshilfe, um sich gezielt beruflich zu verändern oder weiterzuentwickeln. Viele Unternehmen beantragten zudem auf Wunsch ihrer Mitarbeiter Bildungsschecks, um die Kurzarbeit sinnvoll zu nutzen.

Neben anderen Aufgaben im Themenspektrum der regionalisierten Arbeitspolitik hat die Regionalagentur gemeinsam mit der Gesellschaft für innovative Bildung (GIB) und der Agentur für Arbeit Aufklärung und Informationen zum Thema Transfergesellschaften angeboten. Die verstärkte Inanspruchnahme von Transfergesellschaften zum Auffangen und Qualifizieren von Mitarbeitern ist im Bergischen deutlich zu diagnostizieren. Um

gerade Mitarbeiter*innen mit geringen Qualifikationsnachweisen zu helfen und um zu verhindern, dass diese Mitarbeiter geschlossen in die Beschäftigungslosigkeit entlassen werden, hat sich das Werkzeug der Transfergesellschaft bisher bewährt.

Die Regionalagentur des Bergischen Städtedreiecks hat ihr Beratungsportfolio online angeboten. Seit März 2020 bietet sie so auch die Erstberatung zum Förderprogramm „Potentialberatung“ online an, ebenso die Umsetzung.

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreiecks wurde im März während des ersten Lockdowns, von der Agentur für Arbeit geschult Erstberatungen zu Fragen zum Kurzarbeitergeld durchzuführen und hat entsprechend die zu diesem Zeitpunkt vollkommen ausgelastete Agentur für Arbeit unterstützt.

Die Regionalagentur wird unterstützt durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds.



Foto: Uwe Reinert

Digital-Scouts

20 Arbeitnehmer dürfen sich seit Anfang März 2020 „Digital-Scout“ nennen. Sie sind in einer Workshopreihe so ausgebildet worden, dass sie in ihrem Unternehmen Möglichkeiten zur Digitalisierung identifizieren können.

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck, das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards und die Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann haben diese Workshop-Reihe umgesetzt, um auf einfachem Weg, günstig und den unterschiedlichen kleineren und mittleren Unternehmen angemessen für Digitalisierung zu sensibilisieren. Bei der knapp halbjährigen Weiterbildung ging es im Wesentlichen darum, Ängste abzubauen und niederschwellige Angebote für die Annäherung an das Thema Digitalisierung zu schaffen. Digital Scouts sind also „Wegbereiter“. Als Mitarbeiter haben sie im Gegensatz zu externen Beratern den Vorteil, dass sie alle Abläufe im Betrieb und die Kollegen gut kennen, sie bringen daher schon einen Großteil der Kenntnisse über ein Unternehmen mit. Sie wurden durch die Weiterbildung so geschult, dass sie nach Möglichkeiten von Digitalisierung Ausschau halten, Digitalisierungsstrategien zum Beispiel zur Prozessoptimierung entwickeln können, aber vor allen Dingen auch befähigt werden, sowohl die

Geschäftsführung als auch die Kollegen auf dem Weg zu digitalen Neuerungen mitzunehmen.

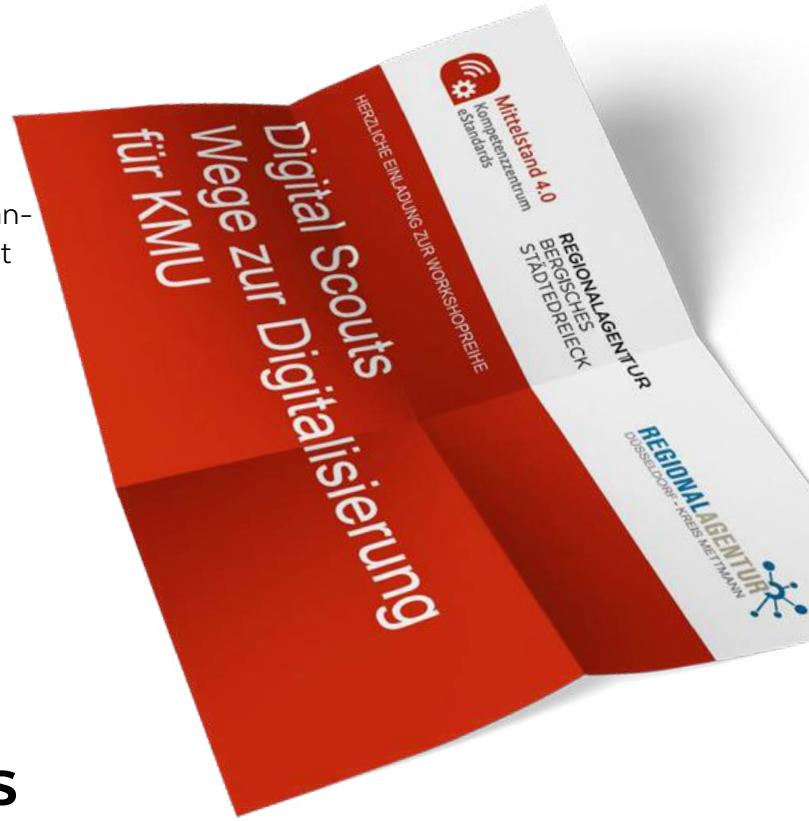
Für kleine und mittlere Unternehmen ist das eine kostengünstige Möglichkeit, nötige Innovationen zu identifizieren und Digitalisierung im Unternehmen zu gestalten.

Die Teilnehmer*innen kamen aus den unterschiedlichsten Branchen: vom produzierenden Industriebetrieb, einem Unternehmen, das technische Gutachten erstellt, einem Verlag, einem Wohlfahrtsverband, einer Medienagentur bis zu Gewerbebetrieben reichte das Spektrum der Unternehmen – eine sehr vielfältige Mischung.

Ein schöner Effekt: Durch die gemeinsame Zeit und die intensive Lernerfahrung ist ein Netzwerk entstanden, das auch über die Zeit des Workshops hinaus den Austausch weiter pflegen wird: gegenseitige Hilfestellung auf günstige Weise.

Neuaufgabe Digi-Scouts

Es geht weiter mit der Workshopreihe. Anfang November 2020 fand die Auftaktveranstaltung statt. Die Workshopreihe vermittelt einer neuen Gruppe von Arbeitnehmern Anregungen, wie im eigenen Unternehmen digitale Strategien umgesetzt werden können. Die Ausbildung geht bis Mai 2021.



Bergisches Fachkräftebündnis

„Strukturwandel“ wird das Bergische Fachkräftebündnis, dessen Geschäftsstelle die Regionalagentur stellt, zukünftig deutlicher beschäftigen.

Strukturwandel im Arbeitsmarkt – was bedeutet die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft für den Arbeitsmarkt? Wie muss man diesen ganzen Veränderungen begegnen? Das Bergische Fachkräftebündnis als eine Initiative von arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Akteuren im Bergischen Städtedreieck, will diese Themenbereiche aktiv angehen und gestalterisch tätig werden. Der Lenkungskreis der Regionalagentur

sprach sich in einem Kooperationsgespräch mit dem NRW-Arbeitsministerium dahingehend aus, die Gestaltung des Strukturwandels zum Leitthema des Fachkräftebündnisses zu machen und es dabei zu unterstützen. Das bezieht sich auf die Nutzung aktiver Hilfen durch Bund und Land und auf eine progressive Entwicklung bisheriger Qualifikationsaktivitäten.

August

Ausbildungsprogramm NRW

2020 hat die Regionalagentur dieses Programm des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Das „Ausbildungsprogramm NRW“, 2020 zum dritten Mal aufgelegt, hat sich als sehr erfolgreiches Mittel erwiesen, um benachteiligten Jugendlichen – auch im Bergischen Städtedreieck – in eine Ausbildung zu helfen. Dabei wird den Betrieben ein Zuschuss von 300€ pro Azubi gewährt, der zusätzlich

ausgebildet wird. Die Regionalagentur hat die Träger für die Umsetzung des Programms ermittelt und war Ansprechpartnerin bei allen Fragen zur Umsetzung und zum Programm. Zudem hat sie Austauschtreffen organisiert, bei denen die Umsetzung und mögliche Probleme gemeinsam besprochen wurden. Insgesamt 72 Jugendliche im Städtedreieck konnten durch das Programm in ein Ausbildungsverhältnis gebracht werden.

Ausbildung Jetzt!

Es geht um Ausbildungsplätze, die nicht besetzt werden können – besonders auch im Corona-Jahr. Wie kommen Ausbildungsplätze und junge Menschen zusammen? Für helfende Maßnahmen hat das MAGS NRW die Ausbildungskampagne „Ausbildung Jetzt!“ initiiert. Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck hat die Kampagne 2020

zusammen mit dem regionalen Ausbildungskonsens unterstützt. So wurde mittels einer durch eine Medienagentur entwickelten Werbestrategie eine digitale Matching-Plattform intensiv und passgenau für junge Menschen beworben.

**REGIONALAGENTUR
BERGISCHES
STÄTTEDREIECK**

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes NRW engagieren wir uns für einen gerechten Zugang zu zeitgemäßer Qualifikation und Bildung, für eine verbesserte Anpassung der Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen und setzen uns für die bessere Integration von benachteiligten Personen in der Arbeitswelt ein.

Arbeit in Zukunft



www.regionalagentur.nrw



KOOPERATIONEN

53 - 56



AUS DEM BERGISCHEN STÄDTEDECK TAUSCHTEN SICH GLEICH ZU BEGINN DE
RES 2020 MIT DEM STAATSEKRETÄR DES MINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFT, INNO
ON, DIGITALISIERUNG UND ENERGIE DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN, CHR
DAMMMERMANN, ZUR NEUAUFSTELLUNG DES EFRE-FÖRDERRAHMENS AUS. FÜR
STÄDTEDECK WAR DAS EIN WICHTIGER DIALOG, DAMIT AN BISHER ERFOLGRE
FÖRDERTE PROJEKTE ANGEKNÜPFT WERDEN UND EINGESCHLAGENE ENTWICKL
STRATEGIEN WEITERGEFÜHRT WERDEN KÖNNEN. DENN IN DER LETZTEN FÖRDE
ODE KONNTE DAS STÄDTEDECK FÜR ZAHLREICHE PROJEKTE (URBANE PROD
INTEGRIERTES REGIONALES MOBILITÄTSKONZEPT, KOMPETENZZENTRUM AUTOM
TES FAHREN) ERHEBLICHE MITTEL AUS DEM EFRE-PROGRAMM, DEM STRUKTURF
DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR WIRTSCHAFTLICHE AUFHOLPROZESSE UND REC
MIT STRUKTURPROBLEMEN, GENERIEREN: BEI DEM LETZTEN EFRE-AUFRUF „REC
NRW“ KONNTE DAS STÄDTEDECK IM VERGLEICH ZU DEN ANDEREN NRW-REG
DAS GRÖSSTE FÖRDERVOLUMEN ABGREIFEN. DAS AUSTAUSCH-GESPRÄCH KAM
VERMITTLUNG UND EINLADUNG DES MDL MARCEL HAFKE ZUSTANDE. IM RAHME
BERGISCHEN DIALOGS, EINER FESTEN GESPRÄCHSRUNDE MIT LANDTAGS- UND I
DESTAGSABGEORDNETEN IM BERGISCHEN WAR ZUVOR DIE IDEE ENTSTANDEN, D
AUFSTELLUNG DES EFRE-FÖRDERRAHMENS MIT DEM MINISTERIUM ZU BERATEN
VOR DEM HINTERGRUND DES AKTUELLEN DRUCKS AUF FÖRDERPROGRAMME FU
REGION ZU WERBEN.DER STAATSEKRETÄR ERMUTIGTE AUSDRÜCKLICH DAZU, D
GESCHLAGENEN WEGE WEITERZUGEHEN, WEITERE PROJEKTE ZU INITIIEREN UND
AUCH ÜBERREGIONALE ALLIANZEN EINZUGEHEN. AUSTAUSCH: BERGISCHE STAD
UND LANDTAGSABGEORDNETE DIE STADTSPITZEN DER STÄDTE REIMSCH
UND WUPPERTAL TRAFEN IM AUGUST AUF IHRE LANDTAGSABGEORDNETEN IN D
DORF. DER INTENSIVE AUSTAUSCH METROPOLREGION RHEINLAND GENIAL
REMSCHIED, SOLINGEN UND WUPPERTAL SOWIE DIE BSW S
DIES
BUND, UM DAS RHEINLAND IM GLOBALEN WETTBEWERB
SCHER
CHEN. DABEI GEHT ES AUCH DARUM ZU ZEIGEN, WELCH
/S
DESHALB VERGIBT DIE METROPOLREGION SEIT 2020
R
LAND GENIAL“ FÜR INNOVATIONEN AUS DEM RHEIN
UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN, DIE PRO
WELTSCHUTZ, VERFAHRENSTECHNIKEN, TECH
ORGANISATIONEN FÜR DEN ARBEITSMARKT ODER DAS SOZIAL
LETZTEN JAHRES UNTERNEHMEN AUS METROPOLREGION RHEINLAND
GMBH PROJEKT FÜR DIE VERGEBER ALLE
ABGENUTZT WERDEN UND DAS
VERWENDET WERDEN KÖNNEN.
LAND GENIAL“ FÜR INNOVATIONEN AUS DEM RHEIN
KANN
DURCH
LAND GENIAL“ FÜR INNOVATIONEN AUS DEM RHEIN

Austausch mit Landesregierung zur zukünftigen EFRE-Förderung

Vertreter aus dem Bergischen Städtedreieck tauschten sich im August 2020 mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Christoph Dammermann, zur Neuaufstellung des EFRE-Förderrahmens aus.

Für das Städtedreieck war das ein wichtiger Dialog, damit an bisher erfolgreich geförderte Projekte angeknüpft werden und eingeschlagene Entwicklungsstrategien weitergeführt werden können. Denn in der letzten Förderperiode konnte das Städtedreieck für zahlreiche Projekte (Urbane Produktion, Bergische Panorama-Radwege, Zukunftsfitt - touristische KMU, Kompetenzzentrum Autonomes Fahren) erhebliche Mittel aus dem EFRE-Programm, dem Strukturfonds der Europäischen Union für wirtschaftliche Aufholprozesse und Regionen mit Strukturproblemen, generieren: Bei dem letzten EFRE-Aufruf „Regio.NRW“ konnte das Städtedreieck im Vergleich zu den anderen NRW-Regionen das größte Fördervolumen abgreifen.

Das Austausch-Gespräch kam auf Vermittlung und Einladung des MdL Marcel Hafke zustande. Im Rahmen des Bergischen Austausches, einer festen Gesprächsrunde mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten im Bergischen Städtedreieck war zuvor die Idee entstanden, die Neuaufstellung des EFRE-Förderrahmens mit dem Ministerium zu beraten, um vor dem Hintergrund des aktuellen Drucks auf Förderprogramme für die Region zu werben.

Der Staatssekretär ermutigte ausdrücklich dazu, die eingeschlagenen Wege weiterzugehen, weitere Projekte zu initiieren und dabei auch überregionale Allianzen einzugehen.



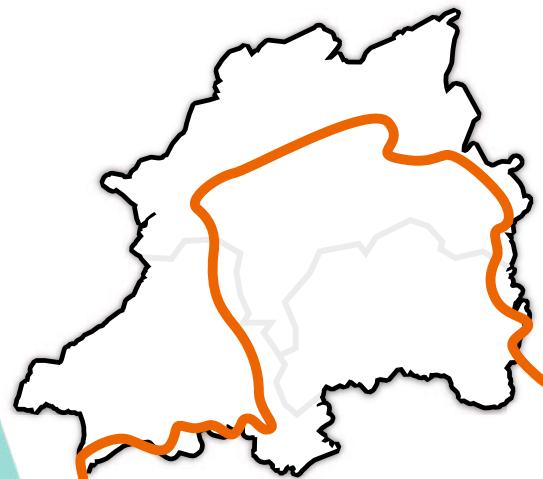
v.l.n.r.: Uta Schneider, Marcel Hafke, Tim-O. Kurzbach, Christoph Dammermann, Burkhard Mast-Weisz, Stephan A. Vogelskamp / Foto: Jakob Hager

Austausch: Bergische Stadtspitzen und Landtagsabgeordnete

Die Stadtspitzen der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal trafen im Januar und im Juni auf ihre Landtagsabgeordneten in Düsseldorf. Der intensive Austausch zu Themen, Problemen und Projekten im Bergischen Städtedreieck wurde damit verstetigt.

Die BSW koordiniert regelmäßig einen Meinungsaustausch mit den Landtagsabgeordneten. Die Idee: Die Städte positionieren ihre – insbesondere auch die regionalen – Anliegen im Landtag.

Neben der Altschuldenproblematik wurden im Januar im Gespräch mit den Landtagsabgeordneten Dietmar Bell, Andreas Bialas, Marcel Hafke, Arne Moritz, Jens Nettekoven, Josef Neumann und Sven Wolf auch Themen wie „Mobilität und Infrastrukturförderung“ und „Digitale Modellregion“ besprochen. Vor ein paar Jahren wurde in einem ersten Treffen mit den Landtagsabgeordneten der Grundstein für diesen verstärkten Austausch gelegt: Damit die Probleme und Herausforderungen der Region die Vertreter im Landtag schnell und ohne Umwege erreichen, wurden regelmäßige Gesprächsrunden verabredet, um das Städtedreieck nachhaltiger im Landtag zu positionieren.



31.12.20: 10586 gemeldete Neuinfektionen

Tourismusstrategie KAG

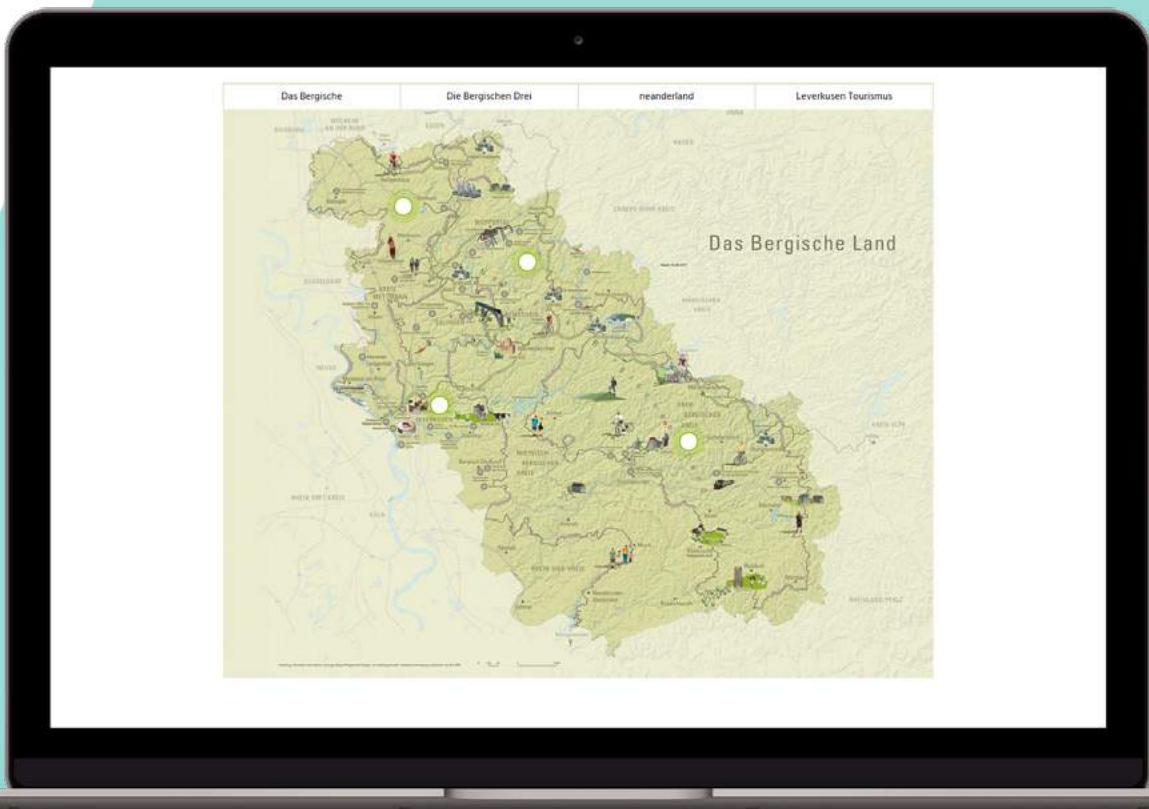
Zu Beginn des letzten Jahres 2020 konnte die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land (KAG) ein erstes gemeinsames Projekt auf den Weg bringen: Der freiwillige Zusammenschluss der Großstädte Leverkusen, Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie des Kreises Mettmann, des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises hat sich als „Bergisches Land“ für Touristen besser auffindbar gemacht.

57

—
KOOPERATIONEN

Das „Bergische Land“ ist vielen ein Begriff, was dazu gehört und wo es liegt, oftmals nicht. Daher wurde eine gemeinsame Landingpage auf den Weg gebracht: www.bergisches-land.de. Von hier aus werden Besucher*innen bequem weitergeleitet in die einzelnen Tourismusregionen, so auch zu den Bergischen Drei.

18.11.20: 12186 gemeldete Neuinfektionen



Metropolregion Rheinland e.V.

Die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie die BSW sind Mitglied in diesem Verbund, um das Rheinland im globalen Wettbewerb noch erfolgreicher zu machen. Dabei geht es auch darum zu zeigen, welche Talente hier aktiv sind.

Um die Interessen des Bergischen Städtedreiecks innerhalb der Metropolregion gut zu positionieren, arbeitet die BSW eng mit der Geschäftsstelle zusammen und arbeitet aktiv im Beirat und in den Arbeitskreisen ‚Mobilität und Infrastruktur‘ und ‚Tourismus‘ mit, z.B. an der Stellungnahme zum neuen Nahverkehrsplan oder bei der Entwicklung übergeordneter touristischer Strategien.

WIR ERFINDEN
DEUTSCHLAND NEU
METROPOLREGION
RHEINLAND

58

—
KOOPERATIONEN

regionen.nrw und EFRE-Ausrichtung

Die neun regionalen Entwicklungs- und Marketingorganisationen in NRW haben sich im vergangenen Jahr mit dem NRW-Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Christoph Dammermann zur neuen EFRE-Periode 2021-2027 ausgetauscht.

Zwar musste auf den jährlichen Frühjahrsempfang und das Sommerfest in der NRW-Landesvertretung in Berlin verzichtet werden, aber an zentralen Punkten konnte der Zusammenschluss regionen.nrw doch agieren: An den vielen Gesprächen, die mit Wirtschafts- und Sozialpartnern im Hinblick auf Erwartungen an das Programm und dessen Neuaufstellung geführt wurden, haben sich auch die neun Regionen beteiligt. Ihnen ging es darum, die Bedeutung der Regionen und ihrer Themen in die strategische Ausrichtung des Programmes einzubringen.

Das ist das Anliegen von regionen.nrw: sich gemeinsam gegenüber der Landesregierung NRW positionieren.

regionen. NRW

*Starke Regionen.
Starkes Land.*

Bleiben Sie gesund!

IHR TEAM DER BERGISCHEN STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT



Förderungen

Die Projekte

Touristisches Daten-Management NRW: offen, vernetzt, digital,
Centrum für Automatisierte Mobilität (CAMO, vormals ‚Kompetenzzentrum Autonomes Fahren‘),
Bergische Panorama-Radwege – Genussradeln auf ehemaligen Bahntrassen zwischen Ruhr, Rhein und Sieg
werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Die Projekte

Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung,
automotiveland.nrw. e.V.

werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Projekt **bergisch.smart_mobility** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



DIGITALES
NORDRHEIN-WESTFALEN
MODELLREGION BERGISCHES STÄDTEDECK

Gefördert durch das Land
Nordrhein-Westfalen



Das Projekt **Erarbeitung eines ‚Integrierten Regionalen Mobilitätskonzepts‘ für den Kooperationsraum**
‚Zwischen Rhein und Wupper‘ wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die **Regionalagentur „Das Bergische Städtedreieck“** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und
des Europäischen Sozialfonds gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Projekt **NRW.Innovationspartner** wird aus
Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

NRW.INNOVATIONSPARTNER
REGION BERGISCHES STÄDTEDECK

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgeber

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Kölner Str. 8, 42651 Solingen

Tel. + 49(0)212 88 16 06 - 60 (Zentrale)

Fax + 49(0)212 88 16 06 - 66

info@bergische-gesellschaft.de

www.bergische-gesellschaft.de

Druck

Schmidt, Ley + Wiegandt GmbH + Co. KG, Wuppertal

Text & Redaktion

Anette Kolkau

Gestaltung

Alexander Ivackov

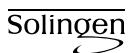
Fotos

Die Inhaber des Urheberrechts sind bei den jeweiligen Fotos genannt. Alle anderen Fotos: BSW

Umschlagmotiv

Darstellung einer Lidar-Punktwolke. © Aptiv Services Deutschland GmbH

Unsere Gesellschafter



Unsere Marken



